

Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1994

(Macromycetes)

von

Norbert GERHOLD *)

Contribution to the Cartography of Macrofungi in Austria in 1994

(Macromycetes)

Synopsis: By recording 310 species and one variety, emphasizing the Aphyllophorales a further contribution to the cartography of macrofungi in Austria could be presented. *Hymenochaete carpatica* was found on 19 additional grids of a surveyor's map ("Meßtischblätter") (cf. GERHOLD 1994). *Hymenochaete cinnamomea* may be coloured in shades from cinnamon to dark brown; it frequently appears on the bottom side of the branches of *Corylus avellana* which are lying on the ground. *Hymenochaete corrugata* could be detected on 22 grids ("Meßtischblätter") (all findings on *Corylus avellana*); a darker form (habitat form) was found on the bottom side of those branches which are lying on the ground. In Mühlviertel and Waldviertel *Hymenochaete tabacina* was frequently discovered on *Corylus*, in North Tyrol, however, less frequently or not all; sufficient humidity is obviously decisive. *Dichomitus campestris* was often recorded on *Corylus* in North Tyrol. *Peniophora aurantiaca* frequently appears on *Alnus viridis* in North Tyrol. *Suillus subiricus* could be recorded on three additional grids in North Tyrol. *Lactarius obscuratus* was found on *Alnus viridis*; and once *Encoelia furfuracea* could be detected on *Alnus viridis*. *Mycena renati* was recorded on further grids. The special observations not mentioned here can be read about at the entries for the individual species. 6 coloured photographs concerning *Hymenochaete cinnamomea* and *H. corrugata* have been enclosed.

1. Einleitung:

Diese Publikation ist im wesentlichen eine Ergänzung zu GERHOLD (1994). *Hymenochaete corrugata* scheint im österreichischen Anteil im Verbreitungsatlas von KRIEGSTEINER (1991) nicht auf. Die milde Witterung im Jänner, Februar und März verleiteten dazu, diese Art doch zu suchen. Das "Reizwort" dazu fand sich in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 244) "z.B. Föhnggebiete". Ich suchte dazu gezielt Bereiche mit alten Haselsträuchern (*Corylus avellana*) auf. Natürlich kartierte ich dazu auch andere Arten. Zusammen mit der überdurchschnittlichen Pilzsaison in der letzten Augustwoche und in der 1. Hälfte des Septembers ergab sich damit wieder ein "Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich". Diesmal sind schwerpunktmäßig die Aphyllophorales vertreten. Bei den Grundfeldern (Meßtischblättern – vgl. dazu GERHOLD 1991: 19) werden wieder, wenn möglich die Quadranten angegeben. Für die Bestimmung der Funde zeichnet ausschließlich der Autor verantwortlich; nur *L. gigantea* wurde ihm gebracht. Die Pilzkartierung erfolgte mit wenigen Ausnahmen in Alleingängen. Ökologisch gesicherte Daten werden nur dann mitgeteilt, wenn sie von jenen in der Literatur abweichen oder Ergänzungen darstellen. Weit verbreitete Arten wurden nur teilweise beachtet. Die Nomenklatur folgt im wesentlichen dem Verbreitungsatlas von KRIEGLSTEINER (1991, 1993). Eindrucksvoll war der

*) Anschrift des Verfassers: Dr. N. Gerhold, Innstraße 18, A-6063 Rum (bei Innsbruck), Österreich.

völlig unterschiedliche Pilzaspekt im Mühlviertel und Waldviertel zu Ostern 1994 (Ostersonntag 3. April) im Vergleich zu den Ostertagen 1993 (Ostersonntag 11. April). Das wechselnde Erscheinungsbild der Pilze im Jahresverlauf war 1994 durch die milde Witterung in den kalten Monaten gut erfassbar und eindrucksvoll. Rückblickend begünstigte in den verschiedenen Jahren der unterschiedliche Pilzaspekt die jeweilige schwerpunktmäßige Ausrichtung der Arbeiten.

2. Witterungsablauf 1994:

„1994 brach den Wärmerekord von 1822“ (Artikel in der Tiroler Tageszeitung vom 29. Dez.). Sollte sich der Witterungsablauf trendmäßig weiterhin so gestalten wie in den letzten Jahren, muß, seit in meinen pilzkundlichen Arbeiten (GERHOLD 1980) Angaben zur Temperatur und zum Niederschlag vermerkt sind, von einer Klimaänderung gesprochen werden – es wird wärmer und trockener. „Im April ging ich in Höhen über 1100 m wegen der Schneelage nicht auf Pilzsuche.“ Dadurch ergeben sich aber in Österreich völlig unterschiedliche Auswirkungen. Der Osten von Österreich leidet unter der zunehmenden Austrocknung, während im Westen von Österreich weiterhin ausreichende Niederschläge zu verzeichnen sind. Besonders der subalpine Bereich gewinnt stark durch die höheren Temperaturen. Die Klimawerte von Innsbruck sind dadurch jedoch weniger auf ganz Österreich übertragbar geworden. Auffällig sind die höheren Temperaturen im Winter; dadurch können auch in dieser Jahreszeit oft (etwa unter 1200 m, sonnseitig sogar bis rund 1500 m hinauf) Pilze gesammelt werden, weil die Schneedecke entweder fehlt oder nur dünn ist. – Der feuchtwarme Mai brachte vorübergehend eine gute Saison. Im Juli suchte ich östl. vom Bundesland Salzburg besonders nach *Hymenochaete*-Arten, sodaß die heißen Wochen im diesem Monat im wesentlichen keine Beeinträchtigung waren. Der August war in Nordtirol zu feucht und zu warm; das führte zu einer „Pilzexplosion“ etwa ab der letzten Augustwoche bis in die Mitte des Septembers. Ein Kaltlufteinbruch und eine darauffolgende föhnige Witterungsphase (vom 18. bis 30. September nur 3,2 mm Niederschlag) führten zu einer raschen Abschwächung der Pilzsaison. Die erste Oktoberhälfte brachte schon Frost und zudem gab es vom 9. bis zum 22. Oktober praktisch keinen Niederschlag („0,0“ mm); dies führte zu einer nur kümmerlichen Fruktifikation. Im November und Dezember mußte aus zeitlichen Gründen die Geländearbeit teils in den Hintergrund treten. Am 2. Jänner wurde mit der Kartierung begonnen; der Schneefall am 20. Dezember unterbrach in Nordtirol gebietsweise für über eine Woche die mykologisch gut nutzbare Saison 1994; am 23., 24., 29. und 30. Dezember erfolgten die letzten Kartierungen. Von einem allgemeinen Rückgang der Großpilze kann in Nordtirol dem ersten Eindruck nach nicht gesprochen werden. Wenn das Biotop nicht zerstört oder verändert worden ist, sind die Myzelien offensichtlich weithin gleichsam unverändert vorhanden und fruktifizieren auch bei entsprechender Witterung. Wie in den früheren Arbeiten werden wieder die Klimawerte der Universität Innsbruck mitgeteilt – die Monatsmittel der Temperatur ($7^h + 14^h + 21^h + 21^h$):4 und die Niederschlagsmengen in mm gerundet.

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
°C	+2,1	+2,3	9,9	8,9	14,8	17,6	21,2	19,8	15,4	9,4	7,8	+0,8
mm	38	15	28	44	91	86	99	137	62	28	58	43

3. Abkürzungen:

Himmelsrichtungen n. = nördlich usw.; die Bundesländer Vorarlberg = Vbg., Nordtirol = Ntl., Salzburg = Sbg., Steiermark = Stmk., Oberösterreich = Obö., Niederösterreich = Ndö. Aus Osttirol, Kärnten, Burgenland und Wien keine Funde. Die Monatsnamen werden verständlich gekürzt wie Jan. = Januar usw. Die Belege wurden hinterlegt in IB = Institut für Botanik der Universität Innsbruck und in IBF = Innsbrucker Museum Ferdinandum Fungarium im Tiroler Landeskundlichen Museum, Belege beim Autor = AUT., 2 Belege bei N. Reimann. Univ. = für Untersuchung über den Gehalt an Cäsium im Vergleich zu anderen Kationen dem Institut für Mikrobiologie der Universität Innsbruck Fruchtkörper übergeben. W. v. = Weit verbreitet; MTB = Meßtischblatt.

4. Funde:

Vorbemerkung: *Boletales*, *Agaricales* und *Russulales* vgl. MOSER (1983) und u.a. BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991); *Aphylophorales*, *Heterobasidiomycetes* und *Gastromycetes* vgl. JÜLICH (1984) und u.a. BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986); zu den *Ascomycetes* siehe u.a. BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981).

Boletales GILBERT

- Boletinus cavipes* (KLOTZSCH in FR.) KALCHBR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei der Loschbodenalm 8836/3, im Märzengrund 8637/4, bei der Wiesenalm 8737/4.
- Boletus edulis* BULL.: FR.: Ntl.: bei der Innerlernalm 8835/2, nw. der Loschbodenalm 8836/3 (etwa 1640 m, Univ.), Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737 (um 1750 m, Univ.). 1994 überdurchschnittliche Fruktifikation dieser Art.
- B. luridiformis* ROSTK. in STURM: Ntl.: bei der Innerlernalm 8835/2, im Märzengrund 8637/4.
- B. piperatus* BULL.: FR.: Ntl.: bei der Innerlernalm 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- B. pulverulentus* OPAT.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, 28. Aug.), bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.).
- Gomphidius glutinosus* (SCHAEFF. FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2.
- G. helveticus* SING.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, bei Juns 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- G. maculatus* (SCOP.): FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- G. rutilus* (SCHAEFF. FR.) LUND.: Ntl.: etwa ö. v. Kauns 8930/1, Rötboden 8836/3 (25. Sept., bei Latsche).
- Gyrodon lividus* (BULL.: FR.) SACC.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug.).
- Leccinum versipelle* (FR.) SNELL: Ntl.: bei Kronburg 8829/2.
- Paxillus atrotomentosus* (BATSCH. FR.) FR.: Ntl.: bei Urgen 8829/4.
- P. involutus* (BATSCH. FR.) FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Wiesenalm 8737/4. W. v.
- P. rubicundulus* P.D. ORT.: Ntl.: zw. Schönwies und Kronburg 8829/2, Märzengrund 8637/4.
- Suillus bresadolae* (QUÉL. in BRES.) GERH.: Ntl.: bei Piller 8830/3 (um 1450 m, 22. Aug., gleiche Stelle wie GERHOLD 1987: 30 – 28. Aug. 1984; für Mitt. an H. Engel aufgesucht; Sporenpulver braun, Fleisch im Stiel meist teils auffällig grünlich, blaugrün verfärbend, Fleisch sehr angenehmer ausgeprägter Pilzgeschmack), bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept., etwa drei Stellen; blaugrünliche Verfärbung im Stiel bei einem Stück auch nicht ansatzweise, bei den anderen Fruchtkörpern sehr wohl dieses Merkmal – es ist aber offensichtlich nicht konstant).
- S. granulatus* (L.: FR.) O. KUNTZE: Ntl.: bei Piller 8830/3.
- S. grevillei* (KLOTZSCH: FR.:) SING.: Ntl.: 8829/2/3, 8930/1, 8731/3, 8732/2, 8835/2, 8836/3, 8637/4, 8737/4. W. v.
- S. placidus* (BOND.) SING.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, bei der Innerlernalm 8835/2, Rötboden 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737. Im Areal der Zirbe überall verbreitet, aber nicht immer anzutreffen (Rötboden am 25. Sept. nur mehr ein Fund, aber viele Stellen *S. plorans* und einige Stellen *S. sibiricus*).
- S. plorans* (ROLL.) SING.: Ntl.: bei der Innerlernalm 8835/2, bei der Loschbodenalm 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737, bei der Wiesenalm 8737/4. Im Areal der Zirbe überall häufig. Eine Gefährdung dieser Art ist bei den vielen teils schwer zugänglichen Standorten und der im subalpinen Bereich kurzen Fruktifikationsperiode ausgeschlossen; die wenigen Verbreitungspunkte in KRIEGLSTEINER (1991) gehen nur auf zu wenige Meldungen zurück.
- S. sibiricus* SING.: Ntl.: bei der Innerlernalm und w. vom Lizumbach 8835/2 (5. Sept., einige Stellen an Straßenrändern, auch bei sehr junger Zirbe), bei der Loschbodenalm 2 Stellen und Rötboden 3 Stellen (25. Sept., 8836/3, davon eine am Straßenrand und zwei am Fahrstraßenrand), bei der Rosenalm zumindest drei Stellen (11. Sept., 8737). Am 15. Sept. im Märzengrund vergebliche Suche; trotzdem ist diese Art überraschend oft in Ntl. anzutreffen.
- S. tridentinus* (BRES.) SING.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (bei GERHOLD 1993: 18 ist bei Starkenbach auch 8829/2 hinzuzufügen), bei der Loschbodenalm 8836/3.
- S. viscidus* (FR. & HÖK) S. RAUSCHERT: Ntl.: 8829/2, 8930/1, 8835/2, 8836/3, 8737/4. W. v.
- Xerocomus badius* (FR.) KUEHN. ex GILB.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737 (um grob 1740 m, Univ.). Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.

- X. *subtomentosus* (L.: FR.) QUÉL. incl. var. *ferrugineus* (SCHAEFF.) KRGLST.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Innerlannalm 8835/2 (5. Sept., entsprach *ferrugineus*), im Märzengrund 8637/4 (15. Sept., entsprach *ferrugineus*). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug.). Der Basisfilz ist immer weiß, die Myzelstränge immer gelb. Die Farbe des Hutes ist sehr wahrscheinlich witterungsbedingt. Vgl. GRÖGER 1992: 6 "Immer noch sehr schwierig ist die Unterscheidung von . . . *subtomentosus* . . . und *ferrugineus* . . . die mikroskopischen Daten übereinstimmen . . . die Abgrenzung durchaus noch unbefriedigend".

Agaricales CLEMENTS

- Agaricus bitorquis* (QUÉL.) SACC.: Ndö.: bei Biberbach 7954/3 (18. Juli).
- A. praeclaresquamosus* FREEMAN: Ntl.: bei Zams 8829/2 (23. Sept.), bei Landeck 8829/3 (28. Aug.).
- Agrocybe praecox* (PERS.: FR.) FAY.: Ntl.: nö. v. Kufstein 8439/1 (nahe zu 8339/3, 20. Mai).
- Amanita citrina* (SCHAEFF.) S.F. GRAY: Ntl.: bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.).
- A. crocea* (QUÉL.) SING.: Stmk.: bei Machl (Pyhm) 8451/2 (22. Juli).
- A. muscaria* (L.) PERS.: Ntl.: 8731/3, 8732/2, 8835/2, 8836/3, 8637/4, 8737. W. v.
- A. phalloides* (FR.) LINK: Ntl.: bei Wald 8730/4 (22. Aug.), bei Niederbreitenbach 8438/3 (8. Aug.).
- A. porphyria* ALB. & SCHW.: FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- A. submembranacea* (M. BON) GROEG.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4 (5. Sept.), bei der Innerlannalm 8835/2 (5. Sept.), bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept.), Märzengrund 8637/4 (15. Sept.), bei der Rosenalm 8737 (11. Sept.). Es drängt sich die Überlegung auf, ob bei Zirbe eine kräftigere, klarere Form wächst.
- A. vaginata* (BULL.: FR.) VITT.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (28. Aug. und 30. Sept.).
- Armillaria mellea* (VAHL.: FR.) KUMM. (agg.): Ntl.: 8732/2, 8836/3, 8637/4. W. v.
- Baeospora myosura* (FR.: FR.) SING.: Ntl.: etwa s. vom Garzanhof 8734/2 (30. Dez., AUT.).
- Calocybe gambosa* (FR.) KONK: Ntl.: bei Telfs 8632/3 (20. Mai), nw. v. Niederndorf 8339/1 (29. Mai).
- Clitocybe clavipes* (PERS.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei der Rosenalm 8737.
- C. geotropa* (BULL.: FR.) QUÉL.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Sautens 8731/3 (9. Okt.). Beide Funde entsprachen var. *maxima*.
- C. nebularis* (BATSCH: FR.) KUMM.: Ntl.: 8829/2, 8731/3, 8632/4, 8732/2, 8836/3, 8637/1, 8737/1. W. v.
- C. obsoleta* (BATSCH: FR.) QUÉL.: Ntl.: Weertal 8736/1 (4. Dez.), ö. d. Rumer Mure 8734/2 (30. Dez.).
- C. odora* (BULL.: FR.) KUMM.: Vbg.: bei Klösterle 8826/4 (6. Aug.).
- Clitopilus prunulus* (SCOP.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei Urgen 8829/4, etwa ö. von Kauns 8930/1.
- Collybia butyracea* (BULL.: FR.) KUMM. (incl. var. *asema* FR.): Ntl.: 8829/2, 8731/3, 8732/2, 8734/2 (30. Dez.), 8737/1. W. v.
- C. confluens* (Pers.: FR.) KUMM.: Vbg.: 8825/4, 8826/4. Ntl.: bei Innerweebeg 8736/1 (4. Dez.), 8538/2, 8540/4. W. v.
- C. hariolorum* (DC.: FR.) QUÉL.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (30. Sept.), Stallental 8636/1 (1. Juli), bei Embach 8438/3 (2. Mai), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug.).
- C. loiseleurietorum* MOS., GERHOLD & TOBIES: in Ergänzung zu GERHOLD 1993 siehe endgültiges Literaturzitat (MOSEER & RAMESEDER 1993).
- C. maculata* (ALB. & SCHW.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Rosenalm 8737.
- C. peronata* (BOLT.: FR.) SING.: Obö.: nö. v. Oberschlierbach 8051 (24. Juli).
- Coprinus atramentarius* (BULL.: FR.) FR.: Ntl.: Tuxertal 8836/2 (2. Dez.).
- Cortinarius allutus* FR.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, Märzengrund 8637/4.
- C. brunneus* (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: bei Juns 8836/3.
- C. camphoratus* (FR.) FR.: Ntl.: bei der Rosenalm 8737.
- C. glaucopus* (SCHAEFF.: FR.) FR.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept.).

- C. limonius* (FR.: FR.) FR.: Ntl.: bei der Rosenalm 8737 (11. Sept.).
- C. muscigenus* PECK: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, bei der Loschbodenalm 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Wiesenalm 8737/4.
- C. odorifer* BRITZ.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (23. Sept.).
- C. sanguineus* (WULF.: FR.) FR.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- C. semisanguineus* (FR.) MOS.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- C. subtortus* (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- Cystoderma amiantinum* (SCOP.: FR.) FAY.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3. W. v.
- C. carcharias* (PERS.) FAY.: Ntl.: bei Juns 8836/3, etwa w. vom Hochleitenskapf 8733/1 (29. Dez.).
- C. granulorum* (BATSCHE: FR.) FAY.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4 (5. Sept.).
- Entoloma cetratum* (FR.) MOS.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- E. incanum* (FR.) HESL.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug.).
- E. vernum* LUND.: Obö.: bei Münzbach und beim Schloß Innerstein 7754 (3. Apr.).
- Flammulina velutipes* (CURT.: FR.) KARST.: Ntl.: bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.).
- Galerina marginata* (BATSCHE) KUEHN.: Ntl.: bei Juns 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- Gymnopilus penetrans* (FR.: FR.) MURR.: Ntl.: bei Leibfling 8732/2 (29. Dez.), bei Stumm 8737/1 (1. Nov., überständig), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.).
- Hebeloma mesophaeum* (PERS.: FR.) QUÉL.: Ntl.: w. vom Lizumbach 8735/4 und 8835/2 (5. Sept.).
- Hygrocybe conica* (SCHAEFF.: FR.) KUMM.: Ntl.: w. vom Lizumbach 8735/4 und 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- H. marchii* (BRES.) SING.: Ntl.: Rötboden 8836/3 (25. Sept., subalpin).
- Hygrophorus agathosmus* (FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei Flaurling 8732/2.
- H. chrysodon* (BATSCHE: FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, Märzengrund 8637/4.
- H. hedrychii* (VAL.) KULT: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (bei Birken, 30. Sept.).
- H. hypothejus* (FR.: FR.) FR.: Ntl.: Rötboden 8836/3 (25. Sept., bei Latsche).
- H. lucorum* KALCHBR.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept.).
- H. olivaceoalbus* (FR.: FR.) FR.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, Märzengrund 8637/4.
- H. queletii* BRES.: Ntl.: bei Sautens 8731/3 (9. Okt., in einer Wiese nahe Waldrand mit Lärchen, um etwa 870 m; der einzige von mir bisher kartierte Fund dieser Art — diese ist offensichtlich wirklich selten in Ntl.).
- H. speciosus* PECK: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (30. Sept.), bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept.).
- Hypholoma capnoides* (FR.: FR.) KUMM.: Ntl.: 8633/3, 8736/1, 8836/3, 8637/4. W. v.
- H. fasciculare* (HUDS.: FR.) KUMM.: Ntl.: Kleinschwendberg 8837/1. W. v.
- Inocybe geophylla* (SOW.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2.
- I. rimosa* (BULL.: FR.) KUMM.: Vbg.: bei Klösterle 8826/4. Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Rosenalm 8737.
- Kuehneromyces mutabilis* (SCHAEFF.: FR.) SING. & A.H. SMITH: Ntl.: Tuxertal 8836/2 (2. Dez.).
- Laccaria amethystea* (BULL.) MURR.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2, bei Juns 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- L. bicolor* (R. MRE.) P.D. ORT.: Ntl.: bei Piller 8830/3.
- L. laccata* (SCOP.: FR.) BERK. & BR.: Ntl.: 8637/4, 8737. W. v.
- L. proxima* (BOUD.) BAT.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737, bei der Wiesenalm 8737/4. Es gibt Übergangsformen zu *L. bicolor*.

- Lacrymaria lacrymabunda* (BULL.: FR.) PAT.: Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.).
- Lepiota cristata* (BOLT.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Urgen 8829/4, bei Flaurling 8732/2, bei Juns (Tuxertal) 8836/3, bei Bruck am Ziller 8637/1.
- Lepista flaccida* (SOW.: FR.) PAT.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2 (16. Okt., vertrocknete Fruchtkörper — auch f. *gilva* möglich).
- L. glaucocana* (BRES.) SING.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (30. Sept.), bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept., subalpin). Die Einstufung als *L. nuda* var. *glaucocana* (BRES.) KRGLST. ist auch bei Betrachtung der Verbreitungskarten zu *L. nuda* und var. *glaucocana* in KRIEGLSTEINER (1991) zu hinterfragen.
- L. nuda* (BULL.: FR.) CKE.: Ntl.: bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), nw. des Marstanzbodens Grenzbereich 8634/4-8734/2 (30. Dez.).
- Leucocortinarius bulbiger* (ALB. & SCHW.: FR.) SING.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.).
- Limacella guttata* (FR.) KONR. & MAUBL.: Ntl.: bei Ebene 8731/3 (9. Okt.).
- Lyophyllum connatum* (SCHUM.: FR.) SING.: Ntl.: 8829/2, 8732/2, 8735/4, 8836/3, 8637/4. W. v.
- Macrolepiota procera* (SCOP.: FR.) SING.: Ntl.: 8829/2/3, 8930/1, 8732/2. W. v.
- M. puellaris* (FR.) MOS.: Ntl.: bei Pitze 8830/1, bei Sautens 8731/3.
- M. rachodes* (VITT.) SING.: Ntl.: Axams 8733/4 (10. Sept.).
- Marasmius oreades* (BOLT.: FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2. W. v.
- M. torquescens* QUÉL.: Ntl.: bei Itter 8538/2 (10. Aug.). Stmk.: bei der Salza 8354 (14. Juli).
- Megacollybia platyphylla* (PERS.: FR.) KOTL. & POUZ.: Vbg.: bei Badmunt 8925/4. Ntl.: bei Niederbreitenbach 8438/3, bei Itter 8538/2. Obö.: bei Forstern 7946/3.
- Melanoleuca strictipes* (P. KARST.) MURR.: Ntl.: bei Terfens 8635/4 (13. Mai), Rötboden 8836/3 (25. Sept., subalpin).
- Mycena epipterygia* (SCOP.) S.F. GRAY: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (hier auch *M. viscosa*), bei der Wiesenalm 8737/4, nw. des Marstanzbodens Grenzbereich 8634/4 - 8734/2 (30. Dez.).
- M. flavoalba* (FR.) QUÉL.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3.
- M. galericulata* (SCOP.: FR.) S.F. GRAY: Ntl.: 8733/4, 8635/4, 8735/4. W. v.
- M. galopus* (PERS.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Piller 8830/3, Märzengrund 8637/4, bei der Wiesenalm 8737/4. W. v.
- M. haematopus* (PERS.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Landeck 8829/3 (28. Aug.), bei Birkenberg (bei Telfs) 8632 (22. Apr.), bei der Mühlauer Klamm 8737 (10. Juni; die feuchte Witterung führte zu einem Massenvorkommen beim Nennesbach im Gschnitztal — Kontrollgang am 12. Juni bei dieser vor früher her bekannten Stelle; *M. renati* war auch diesmal hier nicht zu finden — dieses Ausbleiben kann nur mehr durch das Fehlen der für diese Art offensichtlich nötigen Wärme erklärt werden, zumal in Innsbruck Anfang Juni schon 30° erreicht und überschritten (30.2°) wurden; vgl. GERHOLD 1993: 26), bei Terfens 8635/4 (13. Mai), s. von Itter 8538/2 (23. Mai).
- M. laevigata* (LASCH) QUÉL.: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).
- M. polygramma* (BULL.: FR.) S.F. GRAY: Ntl.: bei Pitze 8830/1, bei Kematen 8733/4.
- M. renati* QUÉL.: Vbg.: bei Badmunt 8925/4 (6. Aug.). Ntl.: etwa ö. v. Kauns 8930/1 (26. Aug.), bei Kematen 8733/4 (15. Mai), bei Mühlau 8734 (10. Juni; vgl. Ausführungen unter *M. haematopus*), bei Terfens 8635/4 (13. Mai, morsches Haselnußholz), s. v. Itter 8538/2 (23. Mai), nw. v. Niederndorf 8339/1 (20. Mai, davon ein Vorkommen auf Haselnußholz), bei der Abzweigung der Straße nach Jerzens (im Pitztal) 8830/4 (18. Aug., auf Haselnußholz). OBÖ.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli), bei Pießling 8251/4 (28. Juli). Diese Art scheint in den österreichischen Alpen überall auf morschem Laubholz verbreitet zu sein — die Durchfeuchtung kommt irgendeinmal überall vor; die einzige Begrenzung ist klimatisch bedingt durch das Fehlen der nötigen Wärme mit zunehmender Höhenlage — zu suchen ist dort vor allem sonseitig! Die ökologischen Angaben bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991: 288 — Nummer 359) sind teilweise falsch bzw. zu eng gefaßt: "vorwiegend *Fagus*" ist zu eng, "± nordexponierten Berghangwäldern" ist ab einer gewissen Höhenlage falsch, "auf Kalk" ist zu eng, bei "nicht häufig" ist für die österreichischen Alpen das "nicht" zu streichen. Vgl. dazu KRISAL-GREILHUBER (1992: 72 und 158) (... "Mycena renati" waren die fünf Arten mit der höchsten mittleren Fruchtkörperanzahl im Gesamtzeitraum").

- M. sanguinolenta* (ALB. & SCHW.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Pitze 8830/1.
- M. strobilicola* FAV. & KUEHN.: Ndö.: bei Ulrichschlag 7656/4 (27. März).
- Oudemansiella mucida* (SCHRAD.: FR.) V. HOEHN.: Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.).
- Panaeolus fimiputris* (BULL.: FR.) QUÉL.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737. Subalpin und alpin w. v.
- P. papilionaceus* (BULL.: FR.) QUÉL.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- Panellus mitis* (PERS.: FR.) SING.: Ntl.: etwa w. vom Hochleitenkopf 8733/1 (29. Dez., AUT.).
- P. serotinus* (SCHRADER: FR.: KUEHN.: Ntl.: bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), bei Innerweeberberg 8736/1 (4. Dez.), bei Peerdille 8836/2 (Tuxertal, 2. Dez.), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.).
- P. stypticus* (BULL.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Jenbach 8536/4, Weertal 8736/1, Tuxertal 8836/2, Kleinschwendberg 8837/1. Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1. Obö.: bei Pießling 8251/4. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.
- Phaeolepiota aurea* (MATT.: FR.) R. MRE. ex KONR. & MAUBL.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (23. Sept., beim Weg von Schönwies aus, Univ.), Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).
- Phaeomarasmius erinaceus* (FR.) KUEHN.: Ntl.: bei Mühlau 8734 (10. Juni, IBF).
- Pholiota astragalina* (FR.) SING.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4 (5. Sept.).
- P. flammans* (FR.) KUMM.: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept., 2 Fundstellen).
- P. squarrosa* (PERS.: FR.) KUMM.: Ntl.: Rötboden 8836/3 (25. Sept., subalpin).
- Pluteus cervinus* (SCHAEFF.) KUMM.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Kematen 8733/4, bei Bruck am Ziller 8637/1, bei Unteraurach 8540/4. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.
- P. nigrofloccosus* (R. SCHULZ.) FAV.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2.
- Psatyrella candolleana* (FR.) R. MRE.: Vbg.: bei Dalaas 8825/4. Ntl.: bei Wald 8730/4. Obö.: bei Pießling 8251/4. Ndö.: bei Kleingassen 7954/3, ö. v. Willersbach 7855/2.
- Rozites caperatus* (PERS.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Wiesenalm 8737/4.
- Stropharia aeruginosa* (CURTIS: FR.) QUÉL.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.), Rötboden 8836/3 (25. Sept.).
- S. caerulea* KREIS.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug.).
- S. semiglobata* (BATSCH: FR.) QUÉL.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- Tricholoma imbricatum* (FR.: FR.) KUMM.: Rötboden 8836/3 (25. Sept., mild, bei Latsche, bei etwa 1810 m, zusammen mit *G. rutilus* und *H. hypolejus*).
- T. inamoenum* (FR.) QUÉL.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Stieralm 8735/4.
- T. portentosum* (FR.) QUÉL.: Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt., bei Rotbuchen, beim Weg s. vom See; gleiche Stelle wie GERHOLD 1993: 29; vgl. MICHAEL-HENNIG-KREISEL 1983: 240 "selten unter Rotbuchen").
- T. psammopus* (KALCHBR.) QUÉL.: Ntl.: bei Sautens 8731/3.
- T. pseudonictitans* M. BON: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).
- T. saponaceum* (FR.) KUMM.: Ntl.: bei Sautens 8731/3.
- T. sejunctum* (SOW.: FR.) QUÉL.: Ntl.: bei der Wiesenalm 8737/4 (11. Sept.).
- T. sulphureum* (BULL.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2.
- T. terreum* (SCHAEFF.: FR.) KUMM.: Ntl.: Rötboden 8836/3 (subalpin).
- T. vaccinum* (PERS.: FR.) KUMM.: Ntl.: w. vom Lizumbach 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- T. virgatum* (FR.: FR.) KUMM.: Ntl.: bei Piller 8830/3.
- Tricholomopsis rutilans* (SCHAEFF.: FR.) SING.: Ntl.: Rötboden 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.

Tubaria furfuracea (PERS.: FR.) GILL.: Ntl.: bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.), bei Leibfing 8733/1 (29. Dez.), bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), beim Romediuskirchl 8634/4 (17. Apr.), bei Vomperbach 8635/4 (15. Jan.), etwas w. v. Stans 8636/1 (10. Feb.), im Weertal 8736/1 (4. Dez.), bei Finkenberg 8836/2 (2. Dez.), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.). Obö.: bei Oberschwandt 7452/4 (25. März), bei Neustift 7455/3 (4. Apr.), bei Kleinerlau 7655 (29. März). Ndö.: zwischen Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3 (28. März).

Xerula radicata (RELHAN: FR!) DOERF.: Obö.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli).

Russuales KREISEL

- Lactarius badiosanguineus* KUEHN. & ROMAGN.: Ntl.: bei Piller 8830/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- L. bresadolianus* SING.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3, bei der Rosenalm, 8737.
- L. deterrimus* GROEG.: Ntl.: bei Juns 8836/3 (bei Fichte), Rötboden 8836/3 (25. Sept., bei Zirbe). W. v.
- L. fuscus* ROLL.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- L. glycosmus* FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- L. helvus* (FR.) FR.: Ntl.: bei Piller 8830/3, w. vom Lizumbach 8735/4, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737, bei der Wiesenalm 8737/4.
- L. hortensis* VEL.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (30. Sept.), bei Sautens 8731/3 (9. Okt.).
- L. hysginus* (FR.: FR.) FR.: Ntl.) Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).
- L. lignyotus* FR. in LINDBL.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, bei der Innerlannalm 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- L. lilacinus* (LASCH: FR.) FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).
- L. mitissimus* (FR.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei Flaurling 8732/2, bei der Stieralm 8735/4, bei der Innerlannalm 8835/2, bei der Loschbodenalm 8836/3, bei der Rosenalm 8737.
- L. obscuratus* (LASCH: FR.) FR.: Ntl.: bei der Rosenalm 8737 (11. Sept., bei Grünerle, subalpin); bei MICHAEL-HENNIG-KREISEL 1983: 230 ist "bei *alnus viridis*" zu ergänzen, "besonders im Flachland" ist zu streichen).
- L. picinus* FR.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Innerlannalm 8835/2, bei der Rosenalm 8737.
- L. porninsis* ROLL.: Ntl.: 8829/2, 8830/3, 8732/2, 8835/2, 8836/3, 8637/4, 8737/4. Bei *Larix decidua* in den österr. Alpen überall verbreitet.
- L. rufus* (SCOP.: FR.) FR.: Ntl.: 8835/2, 8637/4, 8737. W. v.
- L. scrobiculatus* (SCOP.: FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei Juns 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- L. thejogalus* (BULL.: FR.) S.F. GRAY: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept., bis rund 1660 m), bei der Wiesenalm 8737/4. Bei MICHAEL-HENNIG-KREISEL 1983: 208 ist das Areal zu eng gefasst.
- L. torminosus* (SCHAEFF.: FR.) S.F. GRAY: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3 (25. Sept., subalpin!).
- L. trivialis* FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4.
- L. Turpis* (WEINM.) FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- L. uvidus* (FR.: FR.) FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei Piller 8830/3.
- L. volemus* (FR.) FR.: Ntl.: Weißsachgraben 8439/3.
- Russula aeruginea* LINDBL.: Ntl.: bei Piller 8830/3. Obö.: bei Pießling 8251/4.
- R. aurea* PERS.: Ntl.: bei Urgen 8829/4, etwa ö. v. Kauns 8930/1, bei Wald 8730/4.
- R. cyanoxantha* (SCHAEFF.) FR.: Ntl.: 8732/2. W. v.
- R. decolorans* FR.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- R. delica* FR.: Ntl.: 8829/2, 8730/4, 8830/3, 8930/1, 8731/3, 8732/2. W. v.
- R. emetica* (SCHAEFF.): PERS.: FR. ss. lato: Ntl.: Märzengrund 8637/4. W. v.

- R. mustelina* FR.: Ntl.: bei Piller 8830/3, bei der Stieralm 8735/4, bei der Innerlannalm 8835/2, bei Juns 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- R. nauseosa* (PERS.: SCHW.) FR.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3.
- R. ochroleuca* (PERS.) FR.: Ntl.: bei Stumm 8737/1, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.
- R. paludosa* BRITZ.: Ntl.: bei der Stieralm 8735/4, bei der Rosenalm 8737.
- R. puellaris* FR.: Ntl.: bei der Loschbodenalm 8836/3, Märzengrund 8637/4.
- R. queletii* FR. in QUÉL.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, bei der Rosenalm 8737.
- R. turci* BRES.: Ntl.: bei Wald 8730/4, bei Niederbreitenbach 8438/3.
- R. vesca* FR.: Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1.
- R. vinosa* LINDBL.: Ntl.: bei der Rosenalm 8737.
- R. xerampelina* (SCHAEFF.) FR. ss. str.: Ntl.: bei Piller 8830/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737.

Aphylophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes

- Auricularia auriculajudae* (BULL.: FR.) WETTST.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Wald 8730/4, Pitztal 8830/1/4, bei Ebene 8731/3, beim Romediuskirchl 8634/4, bei Bramor 8735/1, bei Innerweerberg 8736/1. Obö.: bei der Burg Clam 7754/4, beim Gassnerkreuz 7755/1. Ndö.: im Ispertal 7756/1 (auch auf der Borke), beim Stift Zwettl 7357/3, bei Weiten 7757/2, bei der Burg Ottenstein 7458/1.
- A. mesenterica* (DICKS.: FR.) PERS.: Ntl.: beim Schloßhof 8636/1 (bei Thaur, 21. Jan., IB; 23. Feb.), bei Bauhof w. v. Stans 8636/1 (10. März). Obö.: bei Pießling 8251/4 (28. Juli). Ndö.: beim Stift Zwettl 7357/3 (30. März).
- Auriscalpium vulgare* S.F. GRAY: Ntl.: bei Terfens 8635/4 (5. März).
- Bjerkandera adusta* (WILLD.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2, bei Thaur 8634/4, bei Stumm 8737/1, Kleinschwendberg 8837/1. Obö.: beim Kulturdenkmal Landgraben 7946/3, nö. v. Oberschlierbach 8051, im Kollergraben 8053/3.
- B. fumosa* (PERS.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Landeck 8829/3 (28. Aug.), beim Romediuskirchl 8634/4 (16. Jan., IB), bei der Walderkapelle 8635/3 (9. März), bei Vomperbach 8635/4 (15. Jan., IB), bei Baumkirchen 8735/1 (25. Feb.), bei Tratzberg 8636 (2. Jan., IBF).
- Bovista nigrescens* PERS.: PERS.: Ntl.: Rötboden 8836/3 (25. Sept., subalpin), Märzengrund 8637/4 (15. Sept., subalpin).
- B. plumbea* PERS.: PERS.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (30. Sept.).
- Calocera cornea* (BATSCH: FR.) FR.: Ndö.: bei Weitgraben 7855/2 (12. Juli).
- C. viscosa* (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: 8829/2, 8830/3, 8735/4, 8736/1, 8637/1/4. Sbg.: 8647/1. Obö.: 7946/3, 8352/1. Stmk.: 8451/2. W. v.
- Cantharellus cibarius* var. *amethysteus* QUÉL.: Ntl.: bei Urgen 8829/4, Baumkirchner Tal 8635/3.
- C. friesii* QUÉL.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug., Beleg bei N. Reimann; vgl. GERHOLD 1985: 10).
- C. tubaeformis* BULL.: FR.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2, bei der Loschbodenalm 8836/3, bei der Wiesenalm 8737/4 (11. Sept., Univ; deutlich auch *C. infundibuliformis* – die beiden "Formen" waren deutlich zu unterscheiden; vgl. dazu BREITENBACH-KRÄNZLIN 1986: 372).
- Cerrena unicolor* (BULL.: FR.) MURR.: Vbg.: bei Klösterle 8826/4. Ntl.: etwa ö. v. Kauns 8930/1, bei Maria-Brettfall 8636/2, im Weertal 8736/1. Obö.: im Haselgraben 7651/2.
- Chondrostereum purpureum* (PERS.: FR.) POUZ.: Ntl.: beim Romediuskirchl 8634/4 (bei Thaur, 16. Jan., IBF), bei Innerweerberg 8736/1 (4. Dez.), bei Stumm 8737/1 (1. Nov.). Obö.: beim Kulturdenkmal Landgraben 7946/3 (20. Juli), im Haselgraben 7651/2 (25. März).
- Climacocystis borealis* (FR.) KOTL. & POUZ.: Ntl.: bei Piller 8830/3, Märzengrund 8637/4, Weißbachgraben 8439/3.
- Coltricia perennis* (L.: FR.) MURR.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2.

- Coriolopsis trogii* (BERK.) DOM.: Ntl.: s. v. Rietz 8732/1 (24. Apr., IBF).
- Crucibulum laeve* (HUDS.) KAMBLY: Ntl.: bei Innerweerberg 8736/1 (4. Dez.).
- Cyathus striatus* (HUDS.: WILLD.) PERS.: Ntl.: etwa ö. v. Kauns 8930/1, bei Unterperfuß 8733, bei Grub 8437/4.
- Cylindrobasidium laeve* (PERS.: FR.) CHAMURIS: Ntl.: beim Kiechlberg 8634/4 (30. Dez.).
- Daedalea quercina* (L.) PERS.: Ntl.: beim Schloß Melans 8735/1 (16. Jan.).
- Daedaleopsis confragosa* (BOLT.: FR.) SCHROET.: Vbg.: bei Badmunt 8925/4. Ntl.: bei Mühlberg 8633/3, bei Stumm 8737/1, bei Finkenberg 8836/2, bei Unteraurach 8540/4. Obö.: bei Pießling 8251/4, bei Spital am Pyhrn 8352/1, im Kollergraben 8053/3. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2. Ndö.: bei Kleingassen 7954/3, bei Willersbach 7855/2.
- D. confragosa* var. *tricolor* (BULL.: MÉR.) BOND. & SING.: Ntl.: ö. der Rumer Mure 8634/4 (IB), bei Grub 8437/4 (IB, IBF), bei Kramsach 8537 (IB). Obö.: bei Pießling 8251/4 (28. Juli, viele Stellen), bei Spital am Pyhrn 8352/1, im Kollergraben 8053/3 (IBF). Stmk.: bei der Salza 8354. Ndö.: im Ispertal 7756/1.
- Datronia mollis* (SOMMERF.: FR.) DONK.: Ntl.: bei Thaur 8634/4 (IB), etwa v. v. Erlach 8536/4 (IBF), bei Niederbreitenbach 8438/3 (IB), bei Itter 8538/2. Obö.: im Kollergraben 8053/3, bei Neustift 7455/3. Ndö.: bei Weitgraben 7855/2, zwischen Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3.
- Dichomitus campestris* (QUÉL.) DOM. & ORL.: Alle Funde auf *Corylus avellana*. Ntl.: verbreitet, teils häufig – vgl. JAHN 1979: 132 "in den Alpentälern"; bei Kronburg 8829/2, bei Landeck 8829/3, bei Urgen 8829/4, bei Wald 8730/4, bei Pitze 8830/1 (IBF), bei Ebene 8731/3, bei Habichen 8831/1 (IBF), bei Telfs 8632/4 (bei Birkenberg, teils nahe zu 8632/3, IB), bei Oberpettnau 8632/4, bei Flauring 8732/2 (IB, IBF), bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), bei der Mühlauer Klamm 8734 (IB), nw. vom Marstanzboden Grenzbereich 8634/4–8734/2 (IBF), bei Terfens 8635/4 (IB, IBF), bei Baumkirchen 8735/1 (25. Feb., IBF), bei Grub 8437/4, bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), bei Rußland (Schwoich) 8438/2 (14. Aug., ein Fruchtkörper rund 25 cm, IB), bei Itter 8538/2 (IBF). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (IBF). Obö.: beim Grillenparz 8050/4 (bei Kirchkorf/Krems, IBF 2 x), bei Pießling 8251/4. Im Mühlviertel und Waldviertel kein Fund. Diese Art fehlt bei RICEK 1982 und 1989; bei KRISAI-GREILHUBER 1992: 35 "Selten. Sommer". Meine Funde stammen aus allen Jahreszeiten. PLANK 1978:75 "Im Burgenland nur einmal gefunden". Bei Feuchtigkeit (Wachstumsphase) sind die Fruchtkörper auffallend weich und schwammig-naß, bei Trockenheit hart; sie sind immer relativ leicht vom Holz ablösbar.
- Eichleriella deglubens* (BERK. & BR.) REID: In Vbg. und Ntl. nicht selten; fehlt bei KRISAI-GREILHUBER 1992; KRIEGLSTEINER 1991: Nr. 257 gibt in Österreich nur 1 MTB an. Vbg.: bei Dalaas 8825/4 (6. Aug.), bei Klösterle 8826/4 (6. Aug.). Ntl.: bei Urgen 8829/4 (26. Aug.), bei Oberpettnau 8632/4 (23. Dez.), bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez., AUT.), bei Thaur 8634/4 (17. Apr.), bei der Mühlauer Klamm 8734 (10. Juni), beim Garzanhof 8734/2 (30. Dez., AUT.), bei Terfens 8635/4 (5. März, IBF), bei Lavierenbad 8735/1 (15. Apr., IB), bei Astenberg 8536/4 (12. Mai), bei Grub 8437/4 (2. Mai, IB), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug., IBF).
- Exidia plana* (WIGG.: SCHEICH 1821) DONK.: Ntl.: bei Kematen 8733/4, Kleinschwendberg 8837/1. Hierher gehören auch GERHOLD 1993 und 1994 "*E. glandulosa*", Hexenbutter. W. v.
- E. thuretiana* (LÉV.) FR.: Ntl.: nw. vom Marstanzboden Grenzbereich 8634/4–8734/2 (17. Apr., auf *Corylus*), beim Stimmersee 8438/2 (8. Apr.).
- Exidiopsis calcea* (PERS.: St. AM.) WELLS: Ntl.: ö. der Rumer Mure 8734/2. W. v.
- Fomitopsis pinicola* (SWARTZ.: FR.) P. KARST.: Obö.: im Kollergraben 8053/3. W. v.
- Ganoderma lipsiense* (BATSCH) ATK.: Ndö.: bei Kleingassen 7954/3. W. v.
- Geastrum fimbriatum* FR.: Ntl.: Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug., Beleg bei N. Reimann).
- G. triplex* JUNGH.: Ntl.: bei Kronberg 8829/2 (30. Sept.).
- Gloeophyllum abietinum* (BULL.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Telfs 8632/4, bei der Walderkapelle 8635/3 9. März, IBF), bei Maria-Brettfall 8636/2 (12. März, IB).
- G. odoratum* (WULF.: FR.) P. KARST.: Ntl.: Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737. W. v.
- Hapalopilus rutilans* (PERS.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Bad Schönruh 8734/2 (15. Apr.), bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug.). Obö.: bei Forstern 7946/3 (20. Juli), bei Pießling 8251/4 (28. Juli), bei Unterlaussa 8253/3 (14. Juli). Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2 (22. Juli).

Heterobasidion annosum (FR.) BREF.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2, bei Innerweerberg 8736/1. W. v.

Hydnium repandum L.: FR.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2, Märzengrund 8637/4.

Hymenochaete carpatica PILAT: In Ergänzung zu GERHOLD (1994) konnte diese Art noch in weiteren 19 MTB gefunden werden. Vergebliche Suche im äußeren Pitztal und bei Kronburg; das bestätigt die Ausführungen GERHOLD (1994: 26). Lediglich im Oberinntal konnte noch zwischen Ober- und Mitterpettnau an der Bundesstraße in 8732/2 auf 2 Bäumen (*Acer pseudoplatanus*) *H. carpatica* nachgewiesen werden. In Ntl. konnte außerdem die Verbreitungskarte durch den Nachweis im Weertal 8736/1 vervollständigt werden. Im oberösterreichischen Alpenvorland glückten Funde in 7946/3 und 7947/3, in den Nordalpen der Stmk. in 8256/3, im Mühlviertel in 7754/4; im niederösterreichischen Apenvorland in 7954/3 und 7855/2 – im Grenzbereich 7755/4-7855/2 die tiefste Fundstelle bei knapp 240 m (Strudengau, nur etwa gut 10 m über dem Wasserstand der aufgestauten Donau); im Waldviertel in weiteren 10 MTB (dazu noch 7755/1 im Mühlviertel, 7755/4 im Waldviertel). Die Angaben zur Ökologie und dem Areal haben sich heuer bestätigt (vgl. KRIEGLSTEINER 1994 und GERHOLD 1994). Während im Zentrum des Areals das Auffinden von Fruchtkörpern keine Schwierigkeiten bereitet, ist die Suche an den Arealgrenzen oft sehr mühsam und davon abhängig, ob in dem vom Menschen geprägten Baumbestand entsprechende Bergahorne in der nötigen Lage im Gelände vorhanden sind.

Ntl.: bei Kellertal 8732/2 (zwischen Oberpettnau und Mitterpettnau, 18. Aug., IBF), im Weertal 8736/1 (4. Dez., AUT.); Ntl. in bekannten MTB: bei Terfens 8635/4 (IB), etwa w. v. Erlach und bei Astenberg 8536/4, bei Tratzberg 8636/1 (2. Jan.), bei Finkenberg 8836/2 (2. Dez.), bei Grub 8437/4 (IB), bei Breitenbach am Inn 8537/2, beim Stimmersee 8438/2, bei Glatzham 8538/1, bei Unteraurach 8540/4. Stmk.: bei der Straßenabzweigung nach Abrenn und zwischen Klaus und Drei Keuschen 8256/3. Obö.: beim Kulturdenkmal Landgraben 7946/3, bei Zeiling 7947/3, bei Federmühle 7754/2, bei der Burg Clam 7754/4 (3. Apr., etwa 310 m, IB), bei Ruböck 7755/1. Ndö.: bei Biberbach 7954/3 (18. Juli, knapp 350 m, beim Biberbach), beim Friedhof in Arbesbach 7555/2 (1. Apr., voriges Jahr andere Stelle, IBF), bei Zilleck 7655/2 (27. März, Weinsberger Wald), n. v. Nöchling 7755/4, etwa ö. v. Scheiterbichl 7855/2 (18. Juli, bei einem ganz kleinen Bächlein, etwa 390 m, IBF), zwischen Willersbach und Freyenstein Grenzbereich 7755/4-7855/2 (12. Juli, knapp 240 m, wegen dunkelgelber kleiner "Flecke" (Hyphen dieser Art?) hatte ich Borkenstücke mitgenommen – erst die Lupe bewies mir, daß ich *H. carpatica* gefunden hatte; am 20. Juli schien es mir beim Kulturdenkmal Landgraben recht wahrscheinlich, daß solche "gelbe Flecke" zu dieser Art gehören; jedenfalls sind normalgefärbte sehr kleine Fruchtkörper im Gelände kaum zu finden!), bei Ritterkamp 7456/4, bei Schönbach 7556/1, bei Berglücken 7656/1 (Weinsberger Wald), beim Saubachl 7656/3 (hier auch auf dem Bast, IB, 1. Apr.), Richtung Königswald 7656/3, im Ispertal 7756, beim Stift Zwettl 7357/3 (30. März), in Ottenschlag 7557/3 (28. März), bei Aschelberg 7657/3 (n. v. Pöggstall), in Oberdörfel 7757/1 (bei Prinzelndorf), beim Jauerling 7658/3 (31. März).

H. cinnamomea (PERS.: FR.) BRES.: Die Suche nach dieser Art sollte zur klaren Abgrenzung gegenüber dunkleren Formen von *H. corrugata* (vgl. Abb. 5) führen, die auf am Boden liegenden Ästen zu finden sind. Erst das Wissen, daß *H. cinnamomea* gerne auf der Unterseite von am Boden liegenden Ästen fruktifiziert, führte am 23. Mai zum 1. Fund (Farbe "gelbbraun"). Alle weiteren Funde waren zumindest überwiegend irgendwie braun bis dunkelbraun; erst am 10. Aug. sah ich das erste Mal auch auf einem stehenden Ast diese Art und zwar in zimtbrauner Farbe, die aber gegen die Basis zu auch hier dunkler wurde. Die Farbe ist also vom Feuchtigkeitsgrad abhängig (vgl. Abb. 6) – im Beleg bleibt die dunklere Farbe zumindest teils erhalten. Die Abgrenzung zu *Phellinus* ist einerseits durch die doch immer zumindest angedeuteten Poren, andererseits auch durch die geringere Anzahl an Setae vorzunehmen. Am 14. Aug. konnte das Nebeneinander von *H. cinnamomea* und *Phellinus* spec. beobachtet werden, wobei *H. cinnamomea* über *Phellinus* spec. übergriff; auch am 26. Juni konnte *H. cinnamomea* zusammen mit *Phellinus* spec. festgestellt werden. Gegenüber *H. corrugata* gibt es für die Abgrenzung im Gelände einige Merkmale. *H. cinnamomea* hat ein "fettiges" oder "mehliges" Aussehen (siehe Abb. 6), ist nur wenig rissig und die Zuwachsränder zeigen spinnwebartige bräunliche Hyphen (siehe Abb. 4); auch die durchgehend recht einheitliche Färbung ist ein gutes Erkennungsmerkmal; wenn die Fruchtkörper dicker sind, können sie in Platten und Schollen zerbrechen. Unerlässlich für eine eindeutige Abgrenzung gegenüber anderen ähnlich aussehenden Arten ist aber die Lupe, um die Setae einwandfrei feststellen zu können. Bei stärkerer Vergrößerung (Stereomikroskop bis zu 90facher Vergrößerung) ist zweifelsfrei zu sehen, daß diese Setae weiter über den Fruchtkörper herausragen als bei *H. corrugata*. Das reife Hymenium ist bei *H. cinnamomea* nur wenig weißlich; oft ist der Fruchtkörper bei *H. cinnamomea* von bräunlichen Hyphen "überwuchert" und es ist nichts "Weißliches" zu sehen. Bei *H. corrugata* scheinen die Setae vom Hymenium "wie in Watte gepackt" (vgl. Abb. 1) und stehen weniger über das Hymenium heraus. Die Farbe von *H. corrugata* ist bei Reife bräunlich, die Zu-

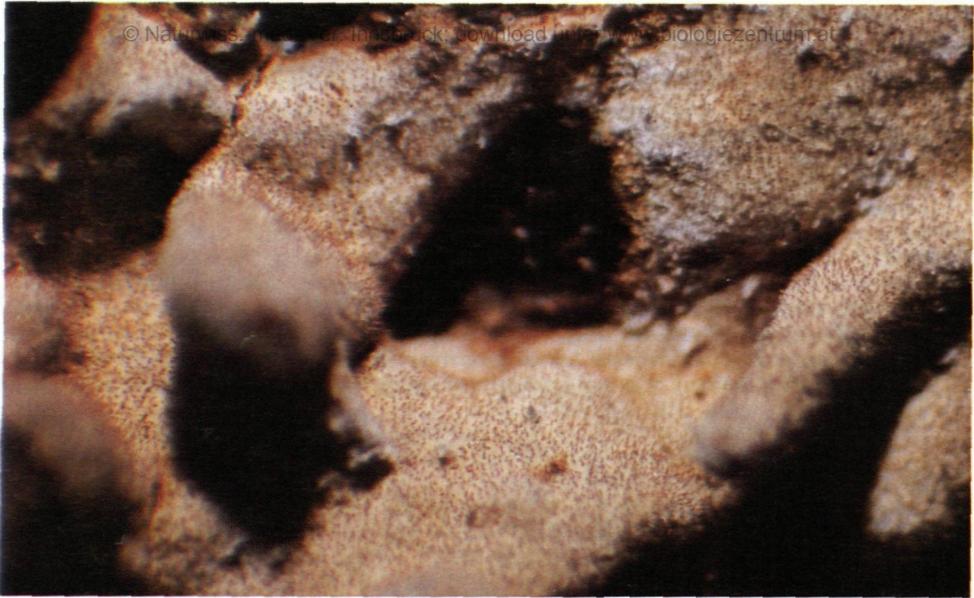


Abb. 1: *Hymenochaete corrugata* FR.: FR., 27. Feb., Nordtirol, beim Rettenbach (bei Unterperfluss), 8733, um 650 m, auf *Corylus avellana* (stehend, abgestorben); die Setae sind zu sehen. Originalfoto durch das Stereomikroskop. Vgl. die Mikrozeichnung KRIEGSTEINER (1994: 82).



Abb. 2: *Hymenochaete corrugata* FR.: FR., 28. März, Niederösterreich, bei einem kleinen Bächlein zwischen Ulrichschlag und Dorfstadt, 7556/3, um 780 m, auf *Corylus avellana* (stehend, abgestorben), auf der Astunterseite (daher kein Standortfoto). Zu beachten ist seitlich die weißliche Färbung des Fruchtkörpers. Diese weißliche (untypische) Färbung ist besonders dann ausgeprägt, wenn der Fruchtkörper auf die Oberseite übergreift. Originalfoto.



Abb. 3: *Hymenochaete corrugata* FR.: FR., 18. Aug., Nordtirol, Pitztal, bei Pitze, 8830/1, westexponiert, zwischen rund 870 und 900 m, auf *Corylus avellana*; weißliche Zuwachsränder.
Originalfoto durch das Stereomikroskop.



Abb. 4: *Hymenochaete cinnamomea* (PERS.: FR.) BRES., 14. Aug., Nordtirol, bei Rußland (Schwoich), 8438/2, um 550 m, Ast auf dem Boden liegend (*Corylus avellana*), an den Rändern Zuwachs durch bräunliche spinnwebartige Hyphen.
Originalfoto durch das Stereomikroskop.

wachsränder meist weißlich (siehe Abb. 3) und die Farbe geht Richtung Fruchtkörper öfters in einen Saum von auffälligerem Bräunlich über. Die Zuwachsränder können aber auch gelblich sein. Die Fruchtkörper sind stark rissig (siehe Abb. 2). Zur unterschiedlichen Färbung siehe bei *H. corrugata* – diese Färbung hängt vor allem mit dem unterschiedlichen Alter zusammen, ist aber auch von der Exposition zum Licht abhängig. *H. cinnamomea* und *H. corrugata* wachsen hauptsächlich auf der Unterseite von Ästen. Möglicherweise ist in dieser Hinsicht *H. cinnamomea* nicht so empfindlich. Zu beachten ist aber, daß Äste, die auf dem Boden liegen, ihre Lage verändern können. Besonders bei *H. corrugata* muß in die Überlegung einbezogen werden, daß beim Abbrechen der Äste diese auch so auf dem Boden landen können, daß die Fruchtkörper gleichsam in die falsche Richtung gedreht werden. Die Tendenz zur Ausbreitung und zum Übergreifen an einem Fundort haben beide Arten. *H. cinnamomea* konnte ich aber niemals höher hinauf am Stamm beobachten, während *H. corrugata* weit hinauf an den abgestorbenen Ästen wächst und dadurch das Auffinden sehr erleichtert wird. Gezielt habe ich nur bei alten Haselstauden (*Corylus avellana*) für beide Arten gesucht; es dürfte keine andere Holzart bei meinen Funden darunter gewesen sein.

Mit dieser ausführlichen makroskopischen Beschreibung will ich das Erkennen im Gelände erleichtern und auch zur Suche aufmuntern, weil bei "normalen" pilzkundlichen Wanderungen diese Arten offensichtlich unentdeckt bleiben. Einschlägige Biotope sind ausgeprägte Hecken, Wegränder, Waldränder, steile Straßböschungen oder sumpfige Gelände. *H. cinnamomea* kommt hauptsächlich bei feuchten und daher eher etwas kühleren Standorten vor; nur einmal (bei Telfs) traf ich auf diese Art in einem recht warmen und trockeneren Gebiet. *H. cinnamomea* kann wahrscheinlich in ganz Ntl. in entsprechenden Lagen gefunden werden; zu anderen Bundesländern kann ich keine Aussage machen.

Zur Ökologie und Verbreitung siehe u.a. bei KRIEGLSTEINER & KRIEGLSTEINER (1989: 159) sowie bei KRIEGLSTEINER (1985: 198 und 1991: 177) (Nr. 382); Fotos siehe u.a. JAHN 1979: 157 (Nr. 130) und BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: 245 (Nr. 292). In Österreich bisher wahrscheinlich nur selten gefunden – so fehlen beide Arten in PLANK 1978, in RICEK 1989 und in KRISAI-GREILHUBER 1992. KRIEGLSTEINER 1991 gibt für *H. cinnamomea* 3 (oder 5, nicht eindeutig erkennbar wegen der Lage an der Grenze) MTB für Österreich an, für *H. corrugata* keinen Fund (Nr. 383).

In Ntl. 13 Funde bzw. Fundbereiche (gleichzeitig in 13 MTB), davon 4 mal im weiteren Bereich von *H. corrugata*-Vorkommen. Bei Kronburg 8829/2 (28. Aug., um 810 m, schattseitig, IB, rotbraun und dunkelbraun, aber auch hellbraun (Zimtbraun)), bei Pitze (vgl. auch Angaben bei Abb. 3 zu *H. corrugata*) 8830/1 (um etwa 870 m, 18. Aug., IBF), bei Ebene 8731 (9. Okt., um grob 840 m, westexponiert, IB, äußerstes Ötztal), bei Habichen 8831/1 (26. Juni, IBF), bei Telfs (genauer bei Birkenberg) 8632/4 (14. Okt., eine oder zwei Stellen, zimtbraun und bis dunkelbraun – hier kam Aufreißen in einzelne "Platten" vor, sonnseitig), bei Mühlau 8734 (10. Juni, IB), beim Bahnhof Patsch 8834 (17. Juni, um 840 m, IBF), bei Jenbach 8536/4 (3. Juli, IB), etwa nrv. von Bruck/Ziller 8537/3 (Grenzbereich zu 8637/1, 24. Feb. 1995, AUT.), bei Stumm (Zillertal) 8737/1 (1. Nov., IB, zimtbraune Farbe, hauptsächlich auf sehr schräg stehendem abgestorbenem Ast, westexponiert, um 700 m, oberhalb der Straße nach Stummerberg, etwas "übergreifend" auf liegendem kleinem Ast), bei Rußland (Schwoich) 8438/2 (14. Aug., vgl. Abb. 4 und 6, IBF, ein Beleg *H. c.* und *Phellinus* spec., IBF, um etwa 550 m), s. v. Itter 8538/2 (23. Mai 1. Fund, "gelbbraun" – etwa zimtbraun, IB), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug., sowohl etwas auf stehendem Ast (2 Äste?) hinauf und dort im oberen Bereich typisch zimtbraun, nach unten zu dunkler, als auch auf dem Boden liegenden Ästen – es war der erste Fund der "typisch" war, IB, um knapp 880 m). Ob.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli, untypische Form – auf Ast am Boden liegend mit Fruchtkörper nach oben gewandt, vielleicht durch die warme Witterung schollenartig zersprungen, der Fruchtkörper teils relativ dick, um grob 560 m, IBF).

Hymenochaeta corrugata FR.: FR.: "Das ganze Jahr über" (PILAT 1930: 126) kann bestätigt werden; BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: 244 "Sommer - Herbst" ist zu eng gefaßt. Diese Art war der Anlaß zu dieser Arbeit. Die Ähnlichkeit mit *Hymenochaeta carpatica* (KRIEGLSTEINER 1994), das Fehlen in Österreich in KRIEGLSTEINER (1991) und der Hinweis "z.B. Föhngebiete" in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 244) reizten, diese Art doch zu finden. Auch das Fehlen im Arbeitsbereich der AMO (KRIEGLSTEINER & KRIEGLSTEINER 1989) war ein Ansporn. KRIEGLSTEINER (1985: 198) "immer nur an *Corylus*" und BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 244) "von uns bisher nur an *Corylus* festgestellt worden" veranlaßten mich, nur bei (alten) Haselsträuchern zu suchen. Daher stammen alle meine Funde von Haselnußästen.

Zur Abgrenzung gegenüber *Hymenochaete cinnamomea* siehe oben, zu *H. carpatica* siehe KRIEGLSTEINER (1994). Der Hinweis bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 244) "könnte sie mit einer *Peniophora* aus der *Cinerea*-Gruppe verwechselt werden", erforderten auch die Kartierung dieser Art (dazu siehe unten). Ich benützte zur einwandfreien Feststellung der Setae eine 20fache Stereolupe und ein Stereomikroskop mit der Möglichkeit einer bis zu 90fachen Vergrößerung. Eine nur 10fache Vergrößerung erscheint



Abb. 5: *Hymenochaete corrugata* FR.: FR., 7. Mai, Nordtirol, bei Stans, 8636/1, um 680 m, Äste von *Corylus avellana* auf dem Boden liegend, Fruchtkörper auf der Unterseite – daher kein Standortfoto möglich. Dunkle Form (fast rotbraun); diese Form tritt regelmäßig dann auf, wenn der Fruchtkörper auf einem am Boden liegenden Ast auf der Unterseite wächst.



Abb. 6: *Hymenochaete cinnamomea* (PERS.: FR.) BRES., 14. Aug., Nordtirol, bei Rußland (Schwoich), 8438/2, um 550 m, Äste auf dem Boden liegend (*Corylus avellana*), auf der Unterseite wachsend, daher kein Standortfoto möglich; zimtbraun, aber auch dunkler – die dunklere Färbung ist bei entsprechender Feuchtigkeit zu beobachten.

mir für die Kartierung dieser Art nicht ausreichend, da die Setae nicht weit über das Hymenium aufragen und bei älteren Fruchtkörpern teilweise fehlen. Zur Farbe: Das Hymenium (oberer Teil) ist zwar weiß (vgl. Abb. 1), aber der Fruchtkörper hat im reifen Zustand eine bräunliche Färbung. KRIEGLSTEINER (1984: 84) weist darauf hin ("durchaus auch rostbräunliche . . . Töne"), daß die Färbung nicht so einheitlich ist. Man muß unterscheiden zwischen Fruchtkörpern an stehenden Ästen und solchen, die auf dem Boden liegen. Überwiegend kommen die Fruchtkörper nur auf der Unterseite und seitlich vor. Bei stehenden Ästen ist die Färbung (wie z.B. die Abb. bei BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: Nr. 293 zeigt) wie üblicherweise angegeben (vgl. Abb. 2); vgl. natürlich auch PILAT (1930: 125-126). Seitlich und besonders wenn die Fruchtkörper auf die Oberseite übergreifen, sind die Fruchtkörper weißlich. Beim Altern und Absterben der Fruchtkörper treten weißliche und bräunliche Färbungen auf, ganz alte Fruchtkörper sind schwärzlich. Über abgestorbenen Fruchtkörpern können sich neue Fruchtkörper bilden. Die Setae verschwinden mit zunehmendem Alter mehr und mehr. Die Färbung der Fruchtkörper ist teilweise altersbedingt (die oft weißlichen Zuwachsränder siehe Abb. 2), teilweise durch Abwitterungen hervorgerufen; Fraßstellen erscheinen natürlich mehr braun (es fehlt dann ja die weißliche Hymeniumschicht). Bei Ästen, die teils angelehnt und teils auf dem Boden aufliegen, ist der Übergang in der Farbe zu erkennen: Fruchtkörper, die auf der Unterseite von Ästen wachsen, die auf dem Boden liegen, sind dunkler gefärbt, gegen rostbraun; siehe Abb. 5. In vielen Fällen sind stehende Äste und liegende in einem Bereich, sodaß beide Formen oft an einer Stelle auftreten – es handelt sich also einwandfrei um Farbvarianten (Standortmodifikationen), die durch die äußeren Umstände hervorgerufen sind. Es fällt auf, daß die drei Arten (*carpatica*, *cinnamomea* und *corrugata*) die Oberseiten (bzw. bei *carpatica* die Außenseite der Borke) meiden – für jede dieser Arten ist dieses Verhalten aber differenziert zu sehen. Am 4. Dez. machte ich auch für *H. tabacina* die Beobachtung.

Zur Ökologie: Hier führe ich nur eigene Beobachtungen an, die außerdem nur bruchstückhaft sein können. Trocken-sonnige Lagen werden gemieden, feuchte und etwas schattige Lagen werden bevorzugt, kalte Lagen kommen nicht in Frage. Aber mild muß der Standort nicht unbedingt sein, wie zwei Funde (Waldviertel, an der Ostseite eines schattigen kleinen Tälchens, in 780 m, vgl. Abb. 2; im Pitztal in 1050 m, wsw-exponiert) beweisen. In Trockengebieten, wie im Inntal westlich von Schönwies, scheint die Art zu fehlen. Warum ich die Art in Ntl. ö. vom Zillertal trotz teilweise intensiver Suche nicht finden konnte, kann ich nicht erklären, da sie ja in Obö. in 4 MTB kartiert werden konnte, die ähnlich einzustufen sind. Bei Pyhrn (Stmk.) vergebliche Suche. Im Strudengau (Ndö.) ist die Art an den steilen Schattseiten nicht selten. Wo durch zu intensive Bewirtschaftung die Haselsträucher keine Chance haben, alt zu werden, fehlt dem Pilz natürlich das nötige Substrat. Von "bevorzugt milde Standorte" (BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: 293; vgl. auch KRIEGLSTEINER 1985: 198) kann aber gesprochen werden.

Die Funde: In Ntl. vom Pitztal bis zum Zillertal in 13 MTB (15 Quadranten); in Obö. in den Nordalpen in 4 MTB, im Mühlviertel in 1 MTB (aber zwei weiter auseinanderliegende Bereiche); in Ndö. im Strudengau in drei Bereichen in 2 MTB, im Waldviertel in 2 MTB. Es können also bei KRIEGLSTEINER 1991: Nr. 383 den 22 angeführten MTB jetzt im österreichischen Anteil dieser Verbreitungskarte 22 weitere MTB angefügt werden. Ntl.: im äußeren Pitztal drei Bereiche, alle ungefähr westexponiert – bei Wald 8730/4 (22. Aug., 2 Stellen zwischen rund 770 und 780 m, IBF), bei Pitze 8830/1 (18. Aug., viele Stellen, w. vielleicht 870 und 900 m, vgl. Abb. 3, IB 2 x, IBF 3 x), bei der Straßenabzweigung nach Jerzens oberhalb der Straße ins Pitztal 8830/4 (18. Aug., um 1050 m, IBF), im äußeren Ötztal – bei Ebene 8731/3 (9. Okt., etwa 3 Stellen zwischen rund 800 und 850 m, IB 3 x, westexponiert), bei Habichen 8831/1 (26. Juni, um grob 900 m, etwa wsw-exponiert, Massenvorkommen in einem Bereich, IB, IBF 3 x), bei Flauring 8732/2 (16. Okt., 2 Stellen, nur auf dem Boden liegend, schattseitig, um grob 760 m, IB), bei Unterperfluss (beim Rettenbach) 8733 (27. Febr., um 650 m, IB, vgl. Abb. 1), bei Kematen 8733/4 (15. Mai, ö. der Melach, etwa südwestexponiert, insgesamt aber westexponiert, etwa 5 Stellen, grob zwischen 720 und 750 m, IB 2 x, IBF 3 x), bei Arzl 8734/2 (16. Febr., beim Weg zum Wh. Canisiusbründl, um etwa 740 m, sonnseitig, IBF), wsw. vom Rechenhof 8734/2 (11. Apr., um 870 m, IBF), oberhalb vom Bahnhof Patsch 8834 (17. Juni, um 840 m, etwa w-wsw-exponiert, in einem Bereich einige Stellen, IB 4 x, IBF 2 x), bei der Walderkapelle 8635/3 (9. März, um 800 m, schattige Lage am Waldrand, IB), bei Terfens 8635/4 (5. März und 13. Mai, um 720 m an beiden Tagen (5. März IBF), am 13. Mai drei weitere Stellen – IB, IBF 2 x), bei Bramor 8735/1 (bei Tulfes, 15. Apr., um 860 m, IB, nnw-exponiert), etwa w. von Erlach 8536/4 (12. Mai – IB 2 x, IBF 3 x; 14. Aug. – IBF, um 700 m, nur am Boden liegend (wahrscheinlich durch "Kultivierungsarbeiten")), bei Bauhof 8636/1 (w. v. Stans, 10. März, um 870 m, bei einer großen Hecke, IB), n. v. Stans 8636/1 (7. Mai, 3 Stellen, etwa oso-exponiert, vgl. Abb. 5, IB 2 x, IBF), bei Bruck am Ziller 8637/1 (28. Febr. 1995, 635 m, etwa w. exponiert, AUT.). Obö.: in den Nordalpen: bei Pießling 8251/4 (28. Juli, etwa zwischen 660 und 680 m, 3 Stellen), bei Spital am Pyhrn 8352/1 (30. Juli, etwa nw. vom Ghf. Grünau, um grob 740 m), bei Unterlaussa 8253/3 (14. Juli, beim Güterweg Weißwasser, um 620 m), im Kollergraben 8053/3 (26. Juli, 2 Stellen, um 570 und 580 m, IBF, einmal übergreifend auf ein Nadelholzstächen); Mühlviertel: bei Kleinerlau

7655/4 (29. März, 2 Stellen, um 780 m IB, um 760 m IBF, beide sonnseitig), bei Vorderdimbach 7655/4 (5. Apr., IBF, schattseitig, um 740 m). Ndö.: schattseitiger Steilabfall zur Donau im Strudengau: nnw. v. Freyenstein 7755/4 (31. Juli, um 250 m und 240 m, IBF), zwischen Willersbach und Freyenstein Grenzbe-
reich 7755/4-7855/2 (12. Juli, rund 240 m), ö. v. Willersbach 7855/2 (um 260 m und um 280 m, 16. Ju-
li); Waldviertel: im Tal der Großen Ispere 7756/1 (1. Apr., um 420 m, wnw-exponiert, IB), zwischen Ul-
richschlag und Dorfstadt 7556/3 (28. und 31. März, um 780 m, 1 Stelle, w. eines kleinen Bächleins, vgl.
Abb. 2, IB, IBF).

H. cruenta (PERS.: FR.) DONK: Ntl.: bei Leiblfing 8733/1 (29. Dez.), bei Neuleutasch 8633/1 (18. Dez.), bei
Itter 8538/2 (10. Aug.). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug., IBF).

H. tabacina (SOW.: FR.) LÉV.: Überwiegend Funde auf *Corylus avellana* (es wurden nur *Corylus*-Bestände
konsequent abgesucht). Es fällt auf, daß diese Art bei *Corylus* in Ntl. auffallend seltener ist, ja w. von Inns-
bruck überhaupt nicht gefunden wurde. Dagegen ist *H. tabacina* weit und dicht verbreitet im Grenzgebiet
zwischen Mühlviertel und Waldviertel, also in einem klimatisch rauhen und windreichen Gebiet. Dieser Befund
steht teils etwas im Widerspruch zu den Erfahrungen von KRIEGLSTEINER & KRIEGLSTEINER
(1989: 160). Ein Übersehen im Gelände bei so vielen Gängen ist bei einer so auffälligen Art ausgeschlos-
sen; der Grund kann nur in klimatischen Bedingungen liegen – ganz offensichtlich ist ausreichende Feuchtig-
keit der entscheidende Faktor!

Ntl.: beim Schloßhof 8634/4 (bei Thaur, 21. Jan., IB), bei Jenbach 8536/4 (3. Juli), im Weertal 8736/1 (4.
Dez., einmal Übergreifen auf ein Brett des Zaunes, AUT.), bei Finkenbergraben 8836/2 (2. Dez.), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.), s. v. Itter 8538/2 (23. Mai, IB). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug.).
Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2 (22. Juli). Obö.: Nordalpen: nö. v. Oberschlierbach 8051 (24. Juli), bei
Pießling 8251/4 (28. Juli), bei Spital am Pyhrn 8352/1 (30. Juli), bei Unterlaussa 8253/3 (14. Juli); Mühl-
viertel: im Haselgraben 7651/2 (25. März), bei Neustift 7455/3 (4. Apr.), bei Kleinerlau 7655 (29. März),
beim Kranzberg 7655/1 (3. Apr.), bei Vorderdimbach 7655 (wahrscheinlich Quadrant 4, 5. Apr.), bei
Gassen 7755/1 (5. Apr.). Ndö.: Waldviertel: bei Siebenhöf 7454/2 (4. Apr.), bei Griesbach 7455/4 (4.
Apr.), bei Arbesbach 7555/2 (26. März), bei Großmeinharts 7456 (30. März), bei Schönbach 7556 (28.
März), zwischen Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3 (28. März).

Hypoderma radula (FR.: FR.) DONK: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (IBF), bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.), ö.
der Rumer Mure 8634/4 (MTB-Grenznähe, IB), bei Breitenbach am Inn 8537/2, bei Bruck am Ziller
8637/1 (20. Nov.), bei Unteraurach 8540/4. Obö.: bei Pießling 8251/4, bei Kleinerlau 7655, bei Münz-
bach 7754/1 (IBF), bei Gassen 7755/1. Ndö.: bei Sieberhöf 7454/2, bei Neuhof 7557/3, zwischen Ulrich-
schlag und Dorfstadt 7556/3, bei Traunstein 7556/4.

Hypodontia sambuci (PERS.) J. ERIKSS.: Ntl.: bei Oberpettnau 8632/4, bei Flauring 8732/2, bei Mühl-
berg 8633/3, bei Innerweerberg 8736/1. W. v.

Irpex lacteus (FR.: FR.) FR.: Ntl.: bei Flauring 8732/2 (22. Apr., IB), s. v. Itter 8538/2 (23. Mai, IB). Obö.:
bei Pießling 8251/4 (28. Juli).

Laeticorticium roseum (FR.) DONK: Ntl.: bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.), beim Schloßhof 8634/4 (bei
Thaur, 23. Feb.), bei der Innerlannalm 8835/2 (5. Sept.), etwa w. der Wolfsklamm 8636/1 (4. Feb.), bei
Eggen 8636/1 (bei Fiecht, 10. Feb.), bei Maria-Brettfall 8636/2 (12. März, IB), bei Innerweerberg 8736/1
(4. Dez.), Tuxertal 8836/2 (2. Dez.), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.).

Laetiporus sulphureus (BULL.: FR.) MURR.: Ntl.: etwa oberhalb vom Bhf. Patsch 8834 (17. Juni).

Langemannia gigantea (BATSCH: PERS.) ROSTOV.: Ntl.: im Osten von Innsbruck 8734/2 (von T. und H.
Nußbaum gebracht, 26. Aug.).

Lastiochlaena benzoina (WAHLENB.: FR.) POUZ.: Ntl.: bei Flauring 8732/2 (16. Okt.).

Laxitextum bicolor (PERS.: FR.) LENTZ.: Ntl.: beim WH. Canisiusbründl 8734/2 (16. Feb., IB).

Lentinus lepideus (FR.: FR.) FR.: Obö.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli).

L. suavissimus FR.: Ntl.: bei Birkenberg 8632/4 (28. Okt., bei Telfs, auf *Corylus avellana*, um 765 m).

Lenzites betulinus (L.) FR.: Ntl.: bei Thaur 8634/4 (21. Jan.). Obö.: im Haselgraben 7651/2 (25. März), bei
Münzbach 7754/1 (3. Apr.).

Lopharia spadicea (PERS.: FR.) BOID.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (28. Aug., IB), bei Grub 8437/4 (2. Mai,
IBF), bei Glatzham 8538/1 (19. März, IBF).

Lycoperdon pyriforme SCHAEFF.: PERS.: Ntl.: bei Stumm 8737/1. W. v.

- Merulioopsis corium* (PERS.: FR.) GINNS: Ntl.: bei Urgen 8829/4, bei Flaurling 8732/2, bei Kematen 8733/4, bei Rum 8734/2 (15. Feb.), bei Thaur 8634/4, bei Terfens 8635/4, bei Vomperbach 8635/4 (15. Jan.), etwa w. v. Stans 8636/1 (4. Feb.), bei Finkenberg 8836/2 (2. Dez.). Obö.: bei der Burg Clam 7754/4 (3. Apr.). Ndö.: zwischen Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3.
- M. taxicola* (PERS.: FR.) BOND. in PARM.: Ntl.: etwa ö. v. Telfs 8632/4 (24. Dez., AUT.).
- Mutinus caninus* (HUDS.; PERS.) PERS.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.).
- Peniophora aurantiaca* (BRES.) V. HOEN. & LITSCH.: Ntl.: bei der Innerlannalm 8835/2, Tuxertal 8836/3, Märzengrund 8637/4, bei der Rosenalm 8737. In Ntl. bei *Alnus viridis* überall verbreitet.
- P. cinerea* (PERS.: FR.) COOKE: Der Hinweis bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 244) bei *H. corrugata* "Bei oberflächlichem Betrachten könnte sie mit einer *Peniophora* aus der *Cinerea*-Gruppe verwechselt werden" veranlaßte mich, auch diese Art zu kartieren. Sie ist weißlich, mit zunehmendem Alter bräunlich und dann schwarzlich. Ich berücksichtigte nur "typische" Fruchtkörper; diese Art erwies sich auf Laubholz als so häufig, daß mir die Bemerkung von KRIEGLSTEINER (1991: 62) "Da nicht alle Funde mikroskopisch überprüft wurden, können *P. nuda* und *P. violaceoivida* enthalten sein" nicht so schwerwiegend erscheint (nach der Verbreitungskarte dürfte doch überall dort wo *P. nuda* vorkommt auch *P. cinerea* zu erwarten sein, *P. violaceoivida* erscheint in unserem Zusammenhang vernachlässigbar zu sein; vgl. die Verbreitungskarten Nr. 709, 717 und 726 in KRIEGLSTEINER (1991). Vgl. auch JÜLICH (1984: 202) "häufig". *P. cinerea* kann tatsächlich bei fast jeder ausgedehnteren Pilzwanderung in den begangenen Gebieten erwartet werden (ausgenommen in höheren Lagen, wo diese Art seltener zu sein scheint), und zwar das ganze Jahr über. *P. cinerea* kommt nicht ungerne an warmen Standorten vor. Ich habe keinen Fund mikroskopiert, 16 Belege sind aber vorhanden (IB 4 x, IBF 12 x).
Ntl.: 8829, 8930/1, 8730/4, 8830/1/4, 8731/3, 8831/1, 8632, 8732/2, 8733/4, 8634/4, 8734/2, 8635/3/4, 8735/1, 8536/4, 8636/1/2, 8437/4, 8537, 8737/1, 8438/2, 8538/1/2, 8439/1 (nahe 8339/3), 8439/3, 8339/1. Sbg.: 8647/1. Obö.: 7947/3, 7651/2, 8051, 8251/4, 7452/4, 8053/3, 8153/3, 8253/3, 8352/1, 7754/4, 7455/3, 7655, 7755/1. Ndö.: 7853/4, 7454/2, 7855/1/2, 7954/3, 7455/4, 7755/4, 7456/4, 7556, 7656/4, 7357/3.
- P. incarnata* (PERS.: FR.) P. KARST.: Ntl.: 8830/4, 8632/4, 8732/2, 8734, 8536/4, 8836/2, 8637/1, 8737/1, 8438/3, 8439/1, 8538/2. Obö.: 7754/4, 7455/3. Ndö.: 7555/2, 7454/2, 7556/4, 7656/4. Nicht durchgehend kartiert; v. v.
- P. pini* (FR.) BOID.: Ntl.: etwa ö. v. Telfs 8632/4 (24. Dez., AUT.), bei Neuleutasch 8633/1 (18. Dez., AUT.), bei Mösl 8633/3 (nw. vom Hochleitenkopf, 29. Dez., AUT.), bei Leiblfing 8733/1 (29. Dez., AUT.).
- Phallus impudicus* L.: PERS.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Itter 8538/2. Obö.: bei Forstern 7946/3, bei Zeiling 7947/3.
- Phellinus conchatus* (PERS.: FR.) QUÉL.: Vbg.: bei Dalaas 8825/4. Ntl.: bei Terfens 8635/4 (IBF).
- P. ferruginosus* (SCHRADER: FR.) PAT.: Weit verbreitet, oft auf der Unterseite am Boden liegender Laubholzstäbe. Alle Funde sind hinsichtlich der Setae überprüft (diese sind bei den Initialstadien der Fruchtkörper gut erkennbar).
Vbg.: bei Dalaas 8825/4. Ntl.: 8829/2/3/4, 8930/1, 8830/1/4, 8731/3, 8831/1, 8632/4, 8732/2 (IBF), 8733/4, 8634/4, Grenzbereich 8634/4-8734/2 (IBF), 8734, 8734/2 (IB 2 x), 8834, 8735/1 (IBF), 8635/3 (IB), 8635/4, 8536/4, 8636/1 8736/1, 8437/4, 8537 (IBF), 8737/1, 8438/2 (IB), 8438/3 (IB), 8538/1 (IB), 8538/2 (IB), 8339/1, 8439/3, 8540/4. Stmk.: bei der Salza 8354. Obö.: 7946/3, 7947/3, 7948/3, 8050/4, 8251/4, 8053/3, 8253/3. Ndö.: 7853/4, 7855/2/4, 7954/3.
- P. hippophaecola* H. JAHN: Ntl.: bei Telfs 8632/4.
- P. punctatus* (P. KARST.) PIL.: Ntl.: bei Unterperfuss 8733 (IBF), bei der Walderkapelle 8635/3 (IB), bei Glatzham 8538/1 (IB), 8829/3, 8830/4, 8930/1, 8831/1, 8632, 8734, 8834, 8635/4, 8735/1, 8536/4, 8836/2, 8737/1, 8438/2, 8538/2, 8339/1, 8439/3, 8540/4. Sbg.: 8647/1. Stmk.: 8451/2. Obö.: 7946/3, 7947/3, 8050/4, 8251/4, 8053/3, 8253/3, 7651/2, 7754, 7655, 7755/1. Ndö.: 7755/4, 7855/2, 7954/3, 7853/4, 7454/2, 7555/2, 7456 (MTB-Grenznähe, bei Großmeinharts), 7556, 7656/4, beim Stift Zwettl 7357/3.
- P. tuberculosis* (BAUMG.) NIEM.: Obö.: bei Oberschwandt 7452/4.
- Phlebia merismoides* (FR.) FR.: Ntl.: bei Oberpettnau 8632/4 (23. Dez.), beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.), bei Kematen 8733/4 (11. Dez.).
- Piptoporus betulinus* (BULL.: FR.) P. KARST.: Vbg.: bei Badmunt 8925/4. Ntl.: etwa ö. v. Kauns 8930/1, bei Ebene 8731/3, bei Mühlberg 8633/3, bei Breitenbach am Inn 8537/2, Kleinschwendberg 8837/1, bei Niederbreitenbach 8438/3. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.

Pleurotus ostreatus (JACQ.: FR.) KUMM.: Beide Funde entsprechen *salignus*. Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.). Obö.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli; schwer bestimmbar).

Plicatura crispa (PERS.: FR.) REA: Es fällt auf, daß im Mühlviertel und Waldviertel (Ende März, Anfang Apr.) kein einziger Fund gelang. In Ntl. ist diese Art dagegen massenhaft verbreitet. *P. crispa* fehlt in RI-CEK 1982, in KRISAI-GREILHUBER 1992, "Im Burgenland nur einmal gefunden" PLANK 1978: 65. JÜLICH 1984: 172 "auf Laubbäumen (meist *Corylus* und *Fagus*)" – auf *Corylus* kann ich bestätigen. Ntl.: bei Pitze 8830/1 (18. Aug.), etwa ö. v. Kauns 8930/1 (26. Aug.), bei Birkenberg 8632 (22. Apr. und 28. Okt.), bei Neuleutasch 8633/1 (18. Dez.), bei Flaurling 8732/2 (22. Apr. und 16. Okt.), etwa w. vom Hochleitenkopf 8733/1 (nahe zu 8633/3, 29. Dez.), bei Kematen 8733/4 (15. Mai und 11. Dez.), ö. der Rumer Mure 8634/4 (Grenzbereich zu 8734/2, 16. März), beim Kiechberg 8634/4 (30. Dez.), beim Rechenhof 8734/2 (11. Apr.), bei der Walderkapelle 8635/3 (9. März), bei Terfens 8635/4 (5. März und 13. Mai), w. v. Stans 8636/1 (10. März), bei Innerweerberg 8736/1 (4. Dez.), Tuxertal 8836/2 (2. Dez.), bei Kramsach 8537 (18. März), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. März), bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.), bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.), bei Grub 8437/4 (2. Mai), bei Niederbreitenbach 8438/3 (29. Apr. und 8. Aug.), etwa nw. von Niederdorf 8339/1 (20. Mai), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug.).

Polyporus arcularius BATSCH: FR.: Ntl.: bei Telfs 8632/3 (29. Mai, IB).

P. brumalis PERS.: FR.: Ntl.: bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), bei Eggen 8636/1 (10. Feb., etwa w. v. Stans, IBF), bei Innerweerberg 8736/1 (4. Dez.), Tuxertal 8836/2 (2. Dez.), bei Kramsach 8537 (18. März, IBF), bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), beim Stimmersee 8438/2 (8. Apr.), bei Glatzham 8538/1 (19. März). Ndö.: bei Griesbach 7455/4 (4. Apr.), bei Ulrichschlag 7656/4 (27. März), im Isertal 7756/1 (1. Apr.). W. v.

P. ciliatus FR.: FR.: Ntl.: 8536/4 (12. Mai), 8538/2 (23. Mai), 8339/1 (20. Mai). W. v.

P. mori POLL.: FR.: Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (8. Apr., IBF; vgl. GERHOLD 1992: 28, nicht "Simmersee" sondern Stimmersee), nö. v. Kufstein 8439/1 (20. Mai, nahe 8339/3, IBF), nw. v. Niederdorf 8339/1 (20. Mai, IB). Ndö.: bei Kleingassen 7954/3 (18. Juli), bei Willersbach 7855/2 (16. Juli).

P. leptcephalus JACQ.: FR.: Vbg.: bei Klösterle 8826/4. Ntl.: bei Kronburg 8829/2, bei Telfs 8632/4. Obö.: beim Grillenparz 8050/4, etwa nö. v. Oberschlierbach 8051. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2. W. v.

Pycnoporus cinnabarinus (JACQ.: FR.) P. KARST.: Ntl.: bei Vomperbach 8635/4 (15. Jan., IB), bei Niederbreitenbach 8438/3 (8. Aug.).

Schizophyllum commune FR.: FR.: Ntl.: bei Flaurling 8732/2, Weertal 8736/1, Tuxertal 8836/2. W. v.

Schizopora paradoxa (SCHRAD.: FR.) DONK: Weit verbreitet, nicht durchgehend kartiert.

Vbg.: 8826/4. Ntl.: 8829/3, 8830/1, 8732/2, 8733/4, 8634/4, 8734/2 (IBF), 8635/4, 8735/1, 8536/4, 8736/1, 8836/2, 8637/1, 8737/1, 8837/1, 8438/2/3, 8538/2 (IB), 8339/1, 8540/4 (IB). Sbg.: 8647/1. Stmk.: 8451/2. Obö.: 8251/4, 8352/1, 8053/3, 8153/3, 8253/3. Ndö.: 7954/3, 7755/4, 7855/2, 7556/3, 7756/1.

Scleroderma citrinum PERS.: Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.

S. verrucosum BULL.: PERS.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2. Ndö.: bei Willersbach 7855/2.

Skeletocutis amorpha (FR.: FR.) KOTL. & POUZ.: Ntl.: etwa wnw. vom Hochleitenkopf Grenzgebiet 8633/3-8733/1 (29. Dez., AUT.), bei der Rumer Mure 8634/4 (1993, 3. Dez., AUT.); an diesem Tag auch *S. carneogrisea*, siehe GERHOLD 1994: 29).

S. carneogrisea DAVID: Ntl.: ö. der Rumer Mure 8734/2 (30. Dez., AUT.).

S. nivea (JUNGH.) KELLER: JÜLICH (1984: 376) "auf Laubbäumen" ist insofern teils irreführend, als diese Art sehr gerne auf der Unterseite von am Boden liegenden Ästen wächst; wenn man das berücksichtigt, so findet man sie vielleicht massenhaft (dürfte mir Ende März und Anfang Apr. im Mühlviertel und Waldviertel entgangen sein?). KRISAI-GREILHUBER (1992: 36) "Selten". PLANK 1978:82 "Im Burgenland . . . meist an der Unterseite liegender Äste". 27 Belege (IB 8 x, IBF 19 x). Ich habe *S. nivea* oft auf Ästen gefunden, die teils von schwarzen (abgestorbenen) Fruchtkörpern überzogen waren (*P. cinerea* alt?); gerne sind auch dort die Fruchtkörper, wo sich die Rinde gerade löst.

Vbg.: 8825/4. Ntl.: 8829/2/3/4, 8930/1, 8831/1, 8632/4, 8732/2, 8633/3, 8733/4, 8634/4, 8734/2, 8635/4, 8536/4, 8636/1, 8437/4, 8537/2, 8637/1, 8438/2/3, 8538/1/2, 8439/1 (nahe zu 8339/3), 8439/3, 8339/1, 8540/4. Sbg.: 8647/1. Stmk.: 8451/2. Obö.: 8251/4, 8352/1, 8253/3, 8053/3, 8153/3. Ndö.: 7954/3, 7755/4, 7855/1/2.

- Spongiporus caesius* (SCHRAD.: FR.) DAVID: Ntl.: bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.).
- S. stypiticus* (PERS.: FR.) DAVID: Ntl.: bei Sautens 8731/3 (9. Okt.), bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.), beim Stimmersee 8438 (23. Okt.).
- Steccherinum fimbriatum* (PERS.: FR.) J. ERIKSS.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (28. Aug.), bei Ebene 8731/3 (9. Okt.), bei Habichen 8831/1 (26. Juni), bei Telfs 8632 (28. Okt.), bei Flaurling 8732/2 (16. Okt.), w. v. Kranebitten 8733/2 (18. Febr., auf stehendem Ast, IB), beim Kiechlberg 8634/4 (30. Dez.), bei Stans 8636/1 (7. Mai), bei Maria-Brettfall 8636/2 (12. März), bei Grub 8437/4 (2. Mai), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. März), bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.), bei Niederbreitenbach 8438/3 (8. Aug.), bei Niederndorf 8339/1 (20. Mai), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug.). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug.). Stmk.: bei der Salza 8354 (14. Juli). Obö.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli), bei Zeckerkeusche und bei Unterlaussa 8253/3 (14. Juli).
- S. ochraceum* (PERS.: FR.) S.F. GRAY: Ndö.: nö. der Autobahnausfahrt Haag 7853/4 (16. Juli), bei Kleingassen 7954/3 (18. Juli), zw. Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3 (31. März).
- Stereum hirsutum* (WILLD.: FR.) S.F. GRAY: Ntl.: bei Landeck 8829/3, s. v. Rietz 8732/1, bei Flaurling 8732/2, beim Schloßhof 8436/4 (bei Thaur), beim Schloß Melans 8735/1 (16. Jan., IBF), bei Baumkirchen 8735/1, bei Finkenberg 8836/2, bei Bruck am Ziller 8637/1. Obö.: bei Brunnbach 8153/3. Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2.
- S. rameale* (PERS.) FR.: Ntl.: bei Zams 8829 (28. Aug., IBF), bei Baumkirchen 8735/1 (25. Feb., IBF), bei Innerweierberg 8736/1 (4. Dez.).
- S. rugosum* (PERS.: FR.) FR.: Vbg.: 8825/4. Ntl.: 8829/2/3/4, 8930/1, 8732/2, 8633, 8736/1, 8836/2, bei der Rosenalm 8737 (auf *Alnus viridis*), 8837/1, 8439/3, 8540/4. Sbg.: 8647/1. Stmk.: 8451/2. Obö.: 8051, 8251/4, 8053/3, 8153/3. Ndö.: nnw. v. Freyenstein 7755/4. W. v.
- S. sanguinolentum* (ALB. & SCHW.: FR.) FR.: Ntl.: 8829/2, 8632, 8733/1, 8734/2, 8836/2, 8637/1/4, 8439/3. W. v.
- S. subtomentosum* POUZ.: Ntl.: bei Landeck 8829/3, bei Wald 8730/4, beim Servitenkloster St. Karl 8735/1 (bei Volders, 6. März, IB). Obö.: nö. v. Oberschlierbach 8051, im Kollergraben 8053/3. Ndl.: bei Kleingassen 7954/3, bei Willersbach 7855/2, bei Ulrichschlag 7656/4.
- Tomentella bryophila* (PERS.) M.J. LARS.: Ntl.: bei Habichen 8831/1 (26. Juni, IBF, Bestimmung ist zu kontrollieren).
- T. pilosa* (BURT) BOURD. & GALZ.: Ntl.: beim Stimmersee 8438/2 (23. Okt.).
- Trametes gibbosa* (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: w. v. Stans 8636/1, bei Niederbreitenbach 8438/3. Obö.: nö. v. Oberschlierbach 8051.
- T. hirsuta* (WULF.: FR.) PIL.: Ntl.: 8829/3, 8836/3, 8737/1. Sbg.: 8647/1. Obö.: 8051. W. v.
- T. multicolor* (SCHAEFF.) JUEL.: Ntl.: bei Birkenberg 8632, bei Mühlah 8734, s. v. Itter 8538/2. Obö.: im Kollergraben 8053/3 (26. Juli, möglicherweise vermittelnd zu *T. pubescens*). Ndö.: im Ispertal 7756/1.
- T. pubescens* (SCHUM.: FR.) PIL.: Auch diesmal kein Fund außerhalb der Alpen.
Ntl.: bei Habichen 8831/1 (19. Juni, IBF), bei Unterperfuß 8733 (27. Feb.), ö. der Rumer Mure 8634/4 (16. März), bei Finkenberg 8836/2 (2. Dez., auf *Corylus*, Habitus wie *T. multicolor*, aber weich und behaart, auch wie *pubescens* gefärbt), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.), bei Itter 8538/2 (10. Aug., IB), nö. v. Kufstein 8439/1 (nahe zu 8339/3, 20. Mai), bei Unteraurach 8540/4 (10. Aug.). Sbg.: onö. v. Radstadt 8647/1 (2. Aug., IBF, mit *T. multicolor*-Habitus). Stmk.: bei Machl (Pyhrn) 8451/2 (22. Juli). Obö.: bei Pießling 8251/4 (28. Juli), bei Brunnbach 8153/3 (26. Juli).
- T. suaveolens* (L.: FR.) FR.: Ntl.: bei Stumm 8737/1 (1. Nov.).
- T. versicolor* (L.: FR.) PIL.: Ndö.: beim Jauerling 7658/3 (31. März).
- Tremella encaphala* PERS.: PERS.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (28. Aug.), bei Leibfing 8733/1 (29. Dez.), bei Vomperbach 8635/4 (15. Jan.), bei Terfens 8635/4 (5. März, IB), w. v. Stans 8636/1 (4. Feb.), bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.).
- T. foliacea* (PERS.: S.F. GRAY) PERS.: Ntl.: Weertal 8736/1 (4. Dez.). Ndö.: bei Arbesbach 7555/2 (26. März).
- Tremiscus helvelloides* (DC.: PERS.) DONK.: Ntl.: bei Kronburg 8829/2 (23. Sept.), w. vom Lizumbach 8835/2 (5. Sept.).

Trichaptum abietinum (PERS.: FR.) RYV.: Ntl.: 8829/2, 8633/3, 8635/4, 8736/1, 8836/2, 8439/3, 8540/4. Stmk.: 8451/2. Obö.: 7754/4. W. v.

Vuillemia comedens (NEES: FR.) R. MRE.: JÜLICH 1984: 129 "Häufige Art in ganz Europa" Die Angabe der Quadranten kann daher entfallen.

Vbg.: 8825, 8826. Ntl.: 8829, 8730, 8830, 8930, 8731, 8632, 8732, 8633, 8733, 8634, 8734, 8834, 8635, 8735, 8536, 8636, 8736, 8836, 8537, 8637, 8737, 8837, 8438, 8538, 8540. Sbg.: 8647. Stmk.: 8451, 8354. Obö.: 8050, 7651, 8051, 8251, 8053, 8153, 8253, 7455, 7655, 7754, 7755/1. Ndö.: 7454, 7954, 7455, 7555, 7755/4, 7456, 7656, 7756, 7357, 7658.

Eu-Ascomyceten ("Echte Schlauchpilze")

Vorbemerkung: Vgl. KRIEGLSTEINER 1993.

Aleuria aurantia (PERS.: FR.) FÜCKEL: Ntl.: bei Piller 8830/3 (22. Aug.), Baumkirchner Tal 8635/3 (31. Aug.).

Ciboria bulgarioides (RABENH.) BOUDIER: Ntl.: bei Terfens 8635/4 (5. März), bei Bramor 8735/1 (15. Apr.).

Cudonnia circinans (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).

Daldinia concentrica (BOLT.: FR.) CES. & DE BOT.: Ntl.: bei Kematen 8733/4 (11. Dez.).

Diatrype disciformis (HOFFM.: FR.) FR.: Ntl.: bei Neuleutasch 8633/1.

Dumontinia tuberosa (BULL. ex MÉRAT) KOHN: Ntl.: bei Bramor und bei Lavierenbad 8735/1 (15. Apr.). Obö.: im Haselgraben 7651/2 (25. März), bei der Burg Clam 7754/4 (3. Apr.). Ndö.: beim Ardagger Stift 7855/1 (5. Apr.).

Encoelia furfuracea (ROTH: PERS.) P. KARSTEN: Alle Funde auf *Corylus avellana* außer am 11. Sept. auf *Alnus viridis*.

Ntl.: bei Telfs 8632 (22. Apr. und 28. Okt.), bei Oberpettnau 8632/4 (23. Dez.), bei Flaurling 8732/2 (22. Apr.), bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.), bei Unterperfuss 8733 (27. Feb.), w. v. Kranebitten 8733/2 (18. Feb.), bei Kematen 8733/4 (15. Mai), ö. der Rumer Mure 8634/4 (MTB-Grenznähe, 16. März), bei Rum 8734/2 (15. Feb., beim Gasthof Canisiusbründl 16. Feb.), ö. der Wiesenhöfe 8734 und bei Bad Schönruh 8734/2 (15. Apr.), beim Bhf. Patsch 8834 (17. Juni), bei Bramor und bei Lavierenbad 8735/1 (15. Apr.), bei Baumkirchen 8735/1 (25. Feb.), beim Servitenkloster St. Karl 8735/1 (bei Volders, 6. März), bei Terfens 8635/4 (5. März), etwa w. v. Stans 8636/1 (10. Feb., IB), bei Astenberg 8536/4 (12. Mai), Weertal 8736/1 (4. Dez.), bei Finkenberg 8836/2 (2. Dez.), bei Kramsach 8537 (18. März), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. März), bei Bruck am Ziller 8637/1 (20. Nov.), bei Stumm 8737/1 (1. Nov.), bei der Rosenalm 8737 (11. Sept., auf Grünerle), Kleinschwendberg 8837/1 (27. Nov.), beim Stimmersee 8438/2 (8. Apr.). Obö.: bei Oberschwandt 7452/4 (25. März), bei Kleinerlau 7655 (29. März), bei Liebenau 7454/4 (4. Apr.), bei Klam 7754 (3. Apr.), beim Kranzberg 7655/1 (3. Apr.), bei Gassen 7755/1 (5. Apr.). Ndö.: bei Siebenhöf 7454/2 (4. Apr.), bei Griesbach 7455/4 (4. Apr.), bei Arbesbach 7555/2 (26. März), bei Großmeinharts (30. März), bei Schönbach 7556 (28. März), zw. Ulrichschlag und Dorfstadt 7556/3 (28. März), bei Ulrichschlag 7656/4 (27. März), beim Stift Zwettl 7357/3 (30. März), beim Jauerling 7658/3 (31. März).

Helvella acetabulum (L. ex ST. AMANS) QUÉLET: Ntl.: bei Telfs 8632/3 (29. Mai).

Hypoxylon fragiforme (SCOP.: FR.) KICKS: Ntl.: 8633/1, 8733/1, 8734/2. W. v.

H. fuscum (PERS.: FR.) FR.: Ntl.: 8732/2, 8632, 8633/3, 8734/2, 8736/1, 8637/1, 8737/1, 8837/1, 8438/2. W. v.

H. multiforme (FR.: FR.) FR.: Ntl.: bei Mühlberg 8633/3 (18. Dez.).

Melastiza scotica GRADDON: Ntl.: Märzengrund 8637/4 (15. Sept.).

Nectria cinnabarina (TODE: FR.) FR.: Ntl.: 8632/4, 8633/3, 8733/4, 8736/1, 8836/2. W. v.

Rhytisma acerinum (PERS.: ST. AM.) FR.: Ntl.: Weertal 8736/1, Tuxertal 8836/2. W. v.

Sarcoscypha coccinea (SCOP. ex FR.) LAMB.: Ntl.: bei Kematen 8733/4 (11. Dez.), beim Stimmersee 8438/2 (8. Apr.).

Sarcosphaera coronaria (JACQ.: COOKE) BOUDIER: Ntl.: nw. v. Niederndorf 8339/1 (20. Mai).

X. longipes NITSCHKE: Ntl.: Weertal 8736/1 (4. Dez.).

Dank: Auch 1994 wurde ich im Zisterzienserstift Schlierbach und von den Wirtsleuten in Arbesbach freundlich aufgenommen und konnte so von dort aus kartieren — herzlichen Dank! Die Kontaktpersonen zum Institut für Mikrobiologie der Universität Innsbruck waren Kollegin Mag. A. Haselwandter und Univ.-Prof. Dr. K. Haselwandter. Für die Bereitstellung von Literatur danke ich Univ.-Prof. Dr. M. Moser. Die Synopsis besorgte wieder Mag. M. Wernig. Ich danke hier weiters allen, die mir in vielfältiger Weise behilflich waren. Der Jugend danke ich für das Interesse bei den Wandertagen und bei der gelegentlichen Begleitung im Gelände — ihr sei diese Arbeit gewidmet!

5. Zusammenfassung:

Durch die Kartierung von 310 Arten und einer Varietät mit dem Schwerpunkt bei den *Aphyllophorales* konnte 1994 ein weiterer Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich erstellt werden. *Hymenochaete carpatica* wurde in weiteren 19 Meßtischblättern gefunden (vgl. GERHOLD 1994). *Hymenochaete cinnamomea* kann von zimtbraun bis dunkelbraun gefärbt sein und kommt oft auf der Unterseite von Ästen von *Corylus avellana* vor, die auf dem Boden liegen. *Hymenochaete corrugata* konnte in 22 Meßtischblättern nachgewiesen werden (alle Funde auf *Corylus avellana*); eine dunklere Form (Standortmodifikation) findet sich auf der Unterseite von Ästen, die auf dem Boden liegen. *Hymenochaete tabacina* wurde auf *Corylus* im Mühlviertel und Waldviertel häufig angetroffen, in Nordtirol dagegen seltener oder gar nicht; entscheidend ist offensichtlich ausreichende Feuchtigkeit. *Dichomitus campestris* wurde in Nordtirol auf *Corylus* oft registriert. *Peniophora aurantiaca* ist in Nordtirol auf *Alnus viridis* häufig. *Suillus sibiricus* konnte in Nordtirol in drei zusätzlichen Meßtischblättern kartiert werden. *Lactarius obscuratus* wurde bei *Alnus viridis* gefunden; ebenso konnte auf *Alnus viridis* einmal *Encoelia furfuracea* notiert werden. *Mycena renati* wurde in weiteren Meßtischblättern nachgewiesen. Eine Reihe von besonderen Beobachtungen sind bei den einzelnen Arten vermerkt. *Hymenochaete cinnamomea* und *H. corrugata* sind durch 6 Farbfotos dokumentiert.

6. Literatur:

- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981): Pilze der Schweiz 1. Ascomyceten. — Mykologia, Luzern, 313 pp.
- (1986): Pilze der Schweiz 2. Nichtblätterpilze. — Mykologia, Luzern, 416 pp.
- (1991): Pilze der Schweiz 3. Röhrlinge und Blätterpilze 1. Teil. — Mykologia, Luzern, 364 pp.
- GERHOLD, N. (1980): Die Märzschnecklingssaison 1980, *Hygrophorus marzuolus* (Fr.) Bres. — Schweiz. Z. Pilzkunde 58 (Sondernummer 118): 172 - 174.
- (1985): Beitrag zur Kartierung der Großpilze in Tirol, 2. Folge. — Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck 65: 5 - 11.
- (1987): Die Großpilzkartierung führt zu einer dynamischen Artauffassung (Macromycetes). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 74: 23 - 39.
- (1991): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1989 und 1990 (Macromycetes). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 78: 19 - 34.
- (1992): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1991 (Macromycetes). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 79: 13 - 31.
- (1993): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1992 (Macromycetes). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 80: 15 - 37.
- (1994): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1993 (Macromycetes). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 81: 15 - 32.
- GRÖGER, F. (1992): Von Rotfüßchen, Ziegenlippen und deren Verwandten. — Myk. Mitt.bl., Gotha, Jg. 35(1): 1 - 9.
- JAHN, H. (1979): Pilze die an Holz wachsen. — Busse, Herford, 268 pp.

- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. — Kleine Kryptogamenflora **2b/1**. G. Fischer, Stuttgart, IX + 626 pp.
- KRIEGLSTEINER, G.J. (1985): Verbreitung und Ökologie ausgewählter Nichtblätterpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). — Beihefte z. Z. Mykol. **6**: 161 - 226.
- (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Bd. 1: Ständerpilze. — Ulmer, Stuttgart, 1016 pp. u. 24 Folienkarten.
- (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Bd. 2: Schlauchpilze. — Ulmer, Stuttgart, 596 pp.
- (1994): *Hymenochaete carpatica* PILAT 1930, die Bergahorn-Borstenscheibe, in Mitteleuropa. — Beitr. z. Kenntn. d. Pilze Mitteleuropas **9**: 79 - 96.
- KRIEGLSTEINER, G.J. & L.G. KRIEGLSTEINER (1989): Die Pilze Ost- und Nord-Württembergs Teil I: Nichtblätterpilze s.l. — Beitr. z. Kenntn. d. Pilze Mitteleuropas **4**, 412 pp.
- KRISAI-GREILHUBER, I. (1992): Die Makromyceten im Raum von Wien: Ökologie und Floristik. — Libri Botanici **6**, 192 pp. IHW-Verlag, Eching.
- MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL (1983a): Handbuch für Pilzfreunde, I. 5. Aufl. — G. Fischer, Stuttgart, 408 pp.
- (1983b): Handbuch für Pilzfreunde, 5. 2. Aufl. — G. Fischer, Stuttgart, 408 pp.
- MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Aufl. — Kleine Kryptogamenflora **2b/2**. — G. Fischer, Stuttgart, XIII + 533 pp.
- MOSER, M. & M. RAMESEDER (1993): *Collybia loiseleurietorum* spec. nov. — Arctic and alpine Mycology **3**. Bibl. Mycol. **150**: 171 - 178. Borntraeger, Berlin - Stuttgart.
- PILAT, A. (1930): Monographie der europäischen Stereaceen. — Hedwigia **70**: 10 - 132.
- PLANK, S. (1978): Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland. — Wissensch. Arbeiten aus dem Burgenland **61**, Burgenl. Landesmus., Eisenstadt, 207 pp.
- RICEK, E.W. (1982): Die Flora der Umgebung von Gmünd im niederösterreichischen Waldviertel. — Abh. zool.-bot. Ges. in Öst., Wien **21**, 204 pp.
- (1989): Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernauserwaldes. — Abh. zool.-bot. Ges. in Öst., Wien **23**, 439 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhold Norbert

Artikel/Article: [Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1994 \(Macromycetes\). 7-29](#)